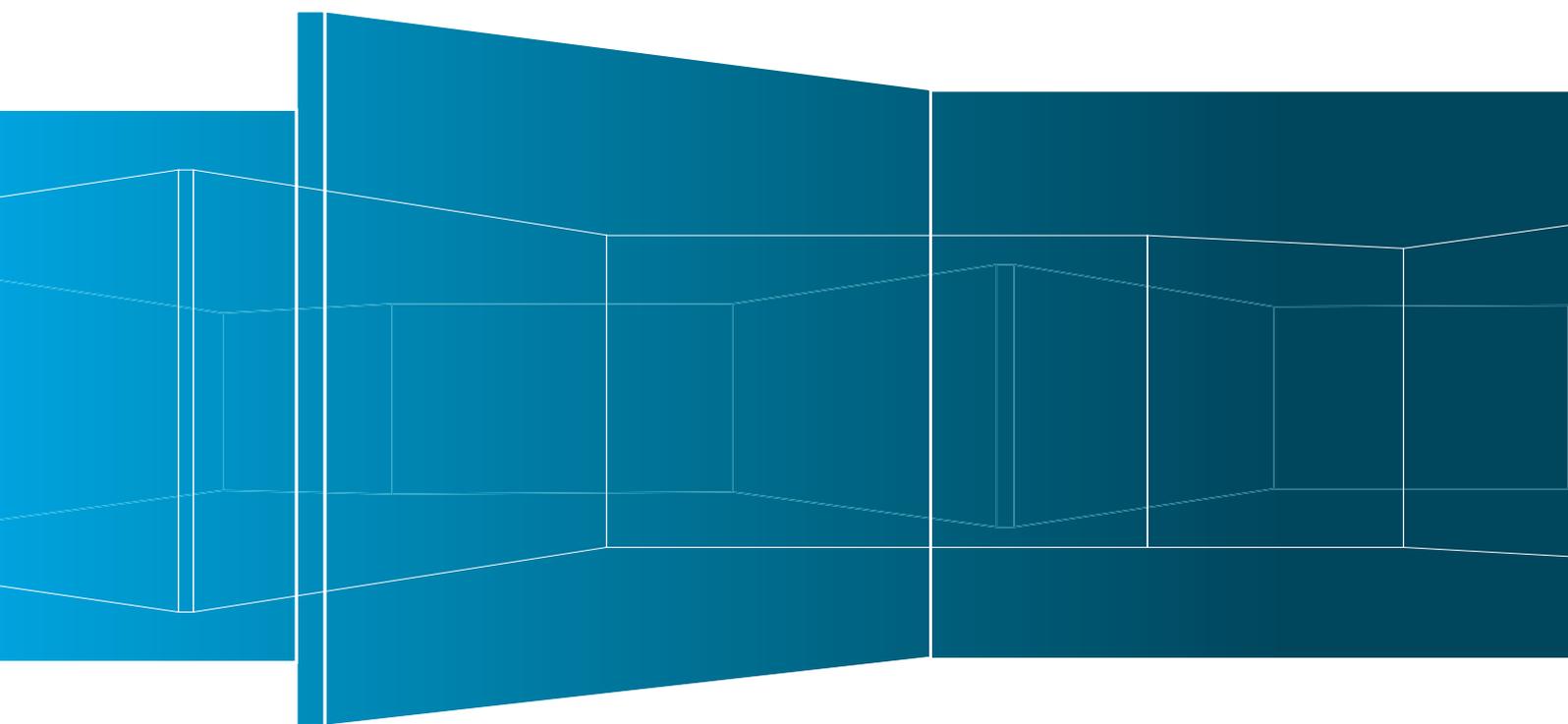
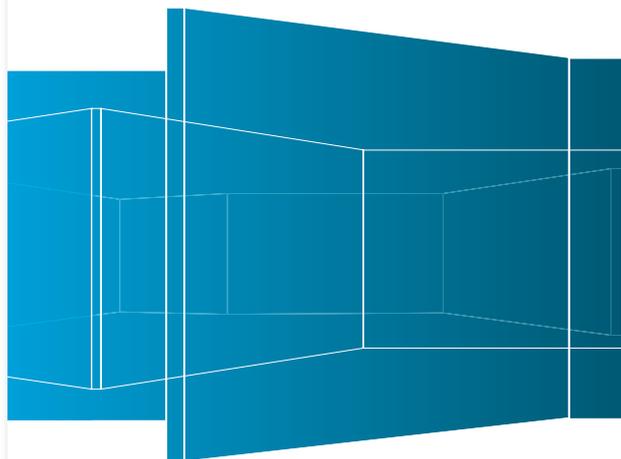




GESUNDHEIT GANZHEITLICH VERSTEHEN

GESCHÄFTSBERICHT 2014





AUF EINEN BLICK 2014
GESUNDHEIT GANZHEITLICH VERSTEHEN

www.vamed.com



VAMED Aktiengesellschaft
Sternngasse 5 | 1230 Wien | Österreich
office@vamed.com | www.vamed.com

	2014	2013
Auftragsbestand (Mio €)	1.397,8	1.139,2
Umsatz (Mio €)	1.042,3	1.020,4
Anteil des Auslandsumsatzes (%)	61,4	59,4
EBIT (Mio €)	59,3	54,7
EBT (Mio €)	58,0	52,3
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	7.746	7.010

gem. internat. Rechnungslegungsstandards (IFRS)

Die VAMED AG

6	VORWORT DES VORSTANDES
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
9	ORGANE DER VAMED AG
10	STRUKTUR DER VAMED-GRUPPE
12	health.care.vitality. GESUNDHEIT GANZHEITLICH VERSTEHEN
14	DER MENSCH IM MITTELPUNKT
16	VERANTWORTUNG ZEIGEN
18	VAMED STANDORTE WELTWEIT

Projekte der VAMED

20

Konzernbericht

KONZERNLAGEBERICHT	37
KONZERNABSCHLUSS	49
KONZERNANHANG	55

VORWORT DES VORSTANDES

Die VAMED hat im Geschäftsjahr 2014 trotz herausfordernder ökonomischer und politischer Rahmenbedingungen erneut ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Der Auftragsbestand ist deutlich gestiegen und beim Auftragseingang erreichten wir ein neues Allzeithoch. Dies ist eine ausgezeichnete Basis für zukünftiges Wachstum. Der Weg, den die VAMED mit ihrem einzigartigen Leistungsportfolio in den Bereichen Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege eingeschlagen hat, wurde somit neuerlich bestätigt.

Die VAMED realisiert weltweit Gesundheitsprojekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum der VAMED umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Gesundheitsbereich – von der Projektentwicklung, Planung und Projektmanagement über alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Per Ende des vorigen Geschäftsjahres hat die VAMED mehr als 710 Projekte in 77 Ländern erfolgreich umgesetzt. Noch nie waren wir in so vielen Ländern aktiv wie heute. Und das in einem durchaus herausfordernden Jahr – auch in den entwickelten Märkten.

Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Darüber hinaus realisieren wir Projekte im Rahmen von Kooperationsmodellen. Öffentliche Auftraggeber sind zunehmend an Public-private-Partnership-Modellen (PPP) für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen interessiert. Die VAMED ist auch ein Pionier in diesem Marktsegment: Bis Ende 2014 wurden 23 solcher Modelle umgesetzt bzw. befinden sich in Realisierung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wichtige Projekte finalisiert und neue bedeutende Referenzprojekte gewonnen werden.

Besonders stolz sind wir, dass wir 2014 unser gesamtes Leistungsspektrum und PPP-Know-how im größten Auftrag unserer Unternehmensgeschichte, der zugleich das größte PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen ist, verwirklichen konnten: Im Konsortium mit dem Bauunternehmen BAM haben wir den Auftrag zur Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein in Deutschland erhalten. Darüber

hinaus übernimmt die VAMED nach Fertigstellung die technische Betriebsführung für 30 Jahre. Auch die Arbeiten der Sanierung des Bettenhochhauses der Charité Berlin, die im Jänner 2014 aufgenommen wurden, wurden erfolgreich weitergeführt.

In Österreich wurden im Bereich der Akutversorgung beim Großauftrag für die schlüsselfertige Errichtung des Landeskrankenhauses Neunkirchen (Niederösterreich) die Dachgleiche erreicht und beim weiteren Großauftrag zum Aus- und Umbau des Landeskrankenhauses Mistelbach-Gänserndorf (Niederösterreich) der Neubau fertiggestellt. Im Bereich der Rehabilitation konnten wir das onkologische Rehabilitationszentrum in St. Veit im Pongau (Salzburg) in Betrieb nehmen, beim Rehabilitationszentrum in Enns (Oberösterreich) die Dachgleiche feiern und für das orthopädische Rehazentrum in St. Andrä/Zicksee (Burgenland) die Errichtung starten.

Einen Großauftrag erhielten wir im Vorjahr auch in Bosnien und Herzegowina – die Modernisierung und den Ausbau des Universitätskrankenhauses in Banja Luka.

In den wichtigen asiatischen Märkten China, Malaysia und Vietnam ist die VAMED bereits seit Jahren erfolgreich tätig. In China hat die VAMED im Vorjahr einen neuen Auftrag für die Lieferung von Medizintechnik für das Krankenhaus der Universität Peking erhalten. Neu eingetreten sind wir in den Markt Papua-Neuguinea, wo wir im Landesinneren ein Krankenhaus schlüsselfertig errichten. In Afrika errichtete die VAMED neben zahlreichen Projekten wie beispielsweise in Gabun, Nigeria, Kap Verde, Mosambik oder Senegal, weitere fünf Polikliniken in Ghana. Bis 2017 sollen weitere 10 dieser modular aufgebauten Kliniken entstehen.

In Lateinamerika sind wir erstmals in den Markt Peru mit einem Medizintechnikpaket eingetreten und in Trinidad und Tobago wurden wir mit der Errichtung und Ausstattung des Krankenhauses Point Fortin beauftragt. Auch im Dienstleistungsgeschäft haben wir im Vorjahr unsere Tätigkeit ausweiten können. Weltweit erbringt die VAMED allein in der technischen Betriebsführung mittlerweile Leistungen für 510 Krankenhäuser mit insgesamt 130.000 Betten und verantwortet darüber hinaus auch die Gesamtbetriebsführung von 51 Gesundheitseinrichtungen auf 4 Kontinenten mit insgesamt 6.700 Betten. Dazu zählen mittlerweile auch elf Rehabilitationseinrichtungen in Österreich, zwei weitere in der Schweiz und eine in der Tschechischen Republik.

Erfolge konnten wir im Vorjahr auch im Bereich der Prävention und gesundheitstouristischer Einrichtungen erzielen: Mit jährlich rund 2,5 Mio Gästen in den acht Thermen und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World sind wir Marktführer in Österreich. Die VAMED baut ihr Angebot laufend aus, im November 2014 wurde mit der Erweiterung der St. Martins Therme & Lodge im Burgenland ein zusätzliches Angebot im Premium-Segment für Familien und Seminargäste geschaffen. Mit der Übernahme der Betriebsführung des Aquaworld Resort Budapest im Dezember übernimmt die VAMED Vitality World erstmals die Verantwortung für ein Resort außerhalb Österreichs.

Wir setzen auf die Innovationskraft, das Know-how und auf die hohe Leistungsbereitschaft unseres gesamten Teams sowie auf schlanke, effiziente Strukturen und

eine weltweite Ausrichtung unseres Leistungsportfolios. Auch unsere Kostendisziplin und die konsequente Optimierung von Strukturen und Prozessen leisten ihren Beitrag zu unserem guten Ergebnis 2014. Die Basis für unseren Erfolg bilden unsere Tradition, unsere Werte und unser Mut, global unseren Kurs fortzusetzen. Wir haben uns in den mehr als 30 Jahren seit unserer Gründung einem weltweiten Wettbewerb gestellt und ein einzigartiges Leistungsangebot im Gesundheitswesen entwickelt.

Es ist unser Anspruch, noch besser zu werden und unsere Wertschöpfungskette in den europäischen und internationalen Zielmärkten weiter zu stärken und auszubauen. Das heißt, weiter zu wachsen und dabei profitabel zu sein. Dabei agieren wir verantwortungsvoll, die Konzepte der VAMED zielen nicht nur auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen, sondern vor allem auf Qualität, die allen Patientinnen und Patienten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Gesundheitseinrichtung zugutekommen soll.

Auch im Jahr 2014 konnten wir international weiter expandieren und unsere Finanzkennziffern erneut steigern. Das verdanken wir vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich für ihre herausragenden Leistungen, ihr Kostenbewusstsein und ihre Tatkraft danken. Ebenso danken wir unseren Kunden, Partnern und Aktionären sehr herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung, die sie uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben.




Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des
Vorstandes




Mag. Wolfgang Kaltenegger
Mitglied des
Vorstandes




Mag. Gottfried Koos
Mitglied des
Vorstandes




MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des
Vorstandes

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Nach aktueller Beschlusslage besteht der Aufsichtsrat derzeit aus 5 Kapitalvertretern, und zwar den Herren Dr. Gerd KRICK, Dkfm. Stephan STURM, KR Karl SAMSTAG, Mag. Andreas SCHMIDRADNER und Dr. Robert HINK, die bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, bestellt sind.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 waren Projekt- und Unternehmensakquisitionen sowie Aktivitäten zur Stärkung der Unternehmensbereiche ‚Dienstleistungen‘ und ‚Gesamtbetriebsführungen‘ und Maßnahmen zum weiteren Ausbau, zur Stärkung und Festigung der Marktposition der VAMED-Gruppe im Gesundheitswesen in Zentraleuropa und international.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die künftige Geschäftspolitik und die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VAMED AG und der VAMED-Gruppe sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens und der gesamten VAMED-Gruppe berichtet. In jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, wurde die Zustimmung des Aufsichtsrates erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der VAMED AG wurde durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Hinsichtlich der Erstellung eines eigenständigen Konzernabschlusses hat der Vorstand die Befreiungsbestimmung des § 245 UGB in Anspruch genommen, wonach aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs kein eigenständiger Konzernabschluss zu erstellen war; dem Aufsichtsrat wurde ein (verkürzter) Teilkonzernabschluss zur Kenntnis gebracht, der dem Segment VAMED im Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs entspricht. Der zuletzt festgestellte Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs wurde dem Aufsichtsrat ebenfalls vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat einen Bilanzausschuss zur Prüfung des Jahresabschlusses der VAMED AG sowie des (verkürzten) Teilkonzernabschlusses der VAMED-Gruppe eingerichtet, der nach seiner am 27.02.2015 durchgeführten Sitzung nach umfassender Prüfung dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses empfohlen hat.

Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 04.03.2015 den Jahresabschluss samt Lagebericht der VAMED AG gebilligt, sodass dieser damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat schlägt vor, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2015 der VAMED AG die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, 1010 Wien, Renn-gasse 1/Freyung, zu bestellen.

Der Belegschaft wird für die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wien, am 04. März 2015

Dr. Gerd Krick
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ORGANE DER VAMED AG

Der Vorstand

VORSITZENDER DES VORSTANDES	Dr. Ernst Wastler
MITGLIED DES VORSTANDES	Mag. Wolfgang Kaltenegger
MITGLIED DES VORSTANDES	Mag. Gottfried Koos
MITGLIED DES VORSTANDES	MMag. Andrea Raffaseder

Der Aufsichtsrat

VORSITZENDER	Dr. Gerd Krick Vorsitzender des Aufsichtsrates der Fresenius SE & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrates der Fresenius Management SE
STELLVERTRETER DES VORSITZENDEN	Dkfm. Stephan Sturm Mitglied des Vorstandes der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA
MITGLIEDER	Dr. Robert Hink Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes a.D. KR Karl Samstag Generaldirektor der Bank Austria Creditanstalt AG i.R. Mag. Andreas Schmidradner Prokurist der B&C Holding GmbH
VOM KONZERNBETRIEBSRAT DELEGIERT	Josef Artner Otto Hager (bis 12.12.2014) Mag. (FH) Thomas Hehle (ab 12.12.2014) Ing. Robert Winkelmayr

STRUKTUR DER VAMED-GRUPPE

Jeder einzelne Auftrag stellt eigene, spezielle Anforderungen und Ansprüche an das Team der VAMED. Die Unternehmensstruktur der VAMED-Gruppe stellt sicher, dass weltweit auf lokale Bedürfnisse abgestimmte Lösungen angeboten werden können.

» Mit Kompetenz und Professionalität realisieren wir weltweit Projekte für die Gesundheit von morgen.«

PROJEKTE

INTERNATIONAL

VAMED
ENGINEERING
GmbH & CO KG,
Wien

ZENTRALEUROPA

VAMED
Standortentwicklung
und Engineering
GmbH & CO KG,
Wien

DIENSTLEISTUNGEN

AKH UND
KAV, WIEN

VAMED-KMB
Krankenhaus-
management und
Betriebsführungs-
ges.m.b.H., Wien

ZENTRALEUROPA
U. INTERNATIONAL

VAMED
Management und
Service GmbH & Co KG,
Wien

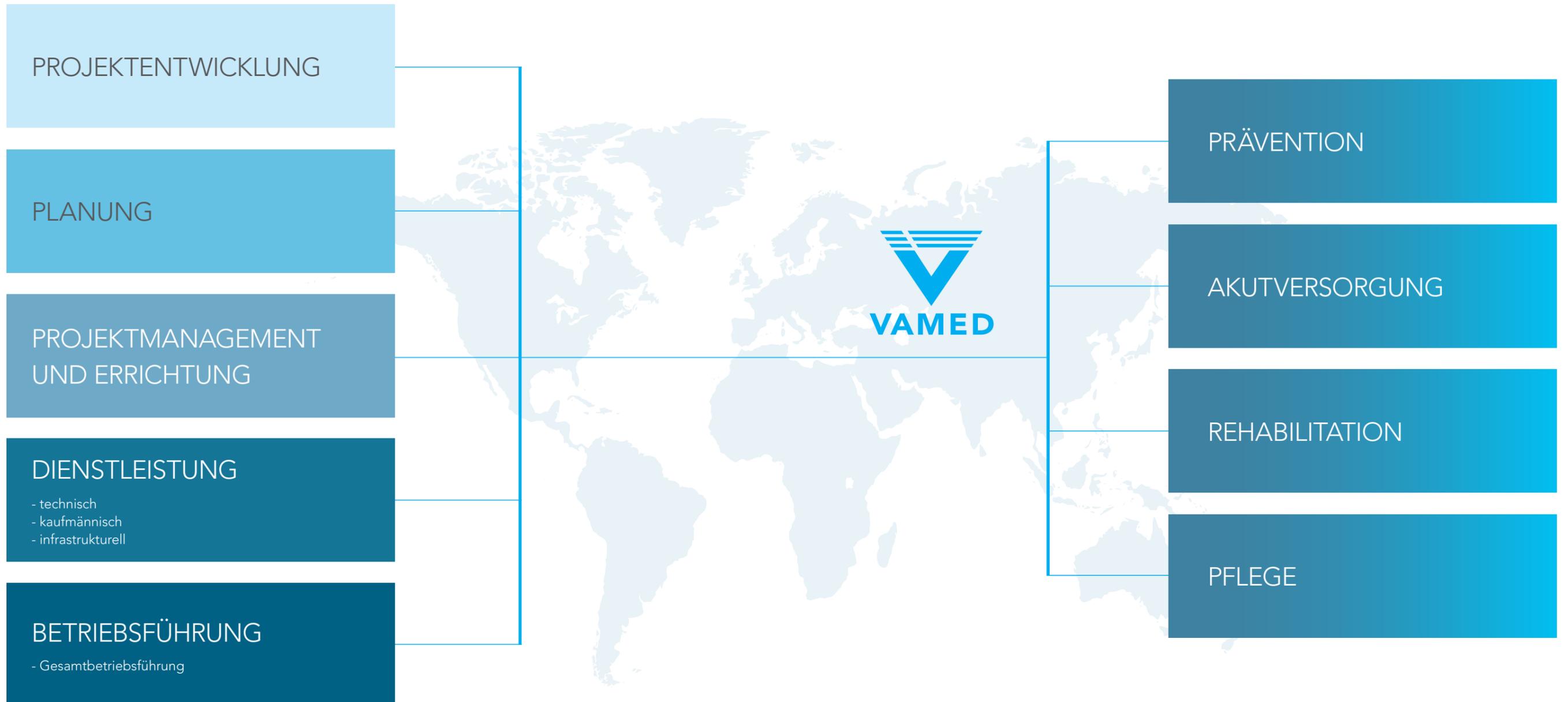
health.care.vitality.

GESUNDHEIT GANZHEITLICH VERSTEHEN

Der internationale Gesundheitskonzern VAMED ist in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung – Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation, Pflege – tätig.

In all diesen Tätigkeitsfeldern bietet die VAMED umfassende Leistungen von der Projektentwicklung über Planung, Projektmanagement und Errichtung bis

zu Dienstleistungen im technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Bereich sowie (Gesamt-) Betriebsführung an.



DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Mit Fachwissen, Kompetenz und Professionalität realisiert die VAMED Ideen und Visionen, bei denen immer eines im Mittelpunkt steht: die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.

PRÄVENTION

Die Thermen- und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World bieten medizinisch-therapeutische Methoden und umfangreiche Anwendungen, um das physische und mentale Wohlbefinden der Gäste zu verbessern. Durch jahrelange Erfahrung im Gesundheitsbereich konnte die VAMED eine Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus schlagen.

REHABILITATION

Die VAMED setzt sich in all ihren Einrichtungen für Rehabilitation zum Ziel, krankheits- oder unfallbedingte Einschränkungen von Patientinnen und Patienten so weit als möglich zu minimieren, um ihnen eine umfassende Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Die persönliche und individuelle Betreuung sowie die positive und patientenorientierte Gestaltung aller Einrichtungen bilden die Basis für die Erzielung bester Ergebnisse therapeutischer Maßnahmen.

AKUTVERSORGUNG

Ihre international führende Position im Bereich Krankenanstalten und Kliniken hat die VAMED durch Innovation und Nachhaltigkeit erreicht: Gemeinsam mit ihren Partnern werden Großprojekte in den Bereichen Entwicklung, Errichtung und Betriebsführung von Krankenanstalten verwirklicht. In all diesen Bereichen kann die VAMED auf langjährige internationale Erfahrungen verweisen.

PFLEGE

Das in der VAMED eingesetzte Methodenkonzept „Salutogenese in der Altenpflege“ beschreitet neue Wege in der Altenpflege, bei denen ein selbstbestimmtes Leben in Würde und im individuellen „Sinn“ der Betroffenen möglich ist. Ein weiteres wesentliches Element ist die individuelle Mitarbeiterförderung. In der funktionellen und räumlichen Gestaltung liegt der Schwerpunkt in der Umsetzung eines bewohner- und mitarbeiterfreundlichen und zeitgemäßen Standards.



» Innovation entsteht durch Vision. «

VERANTWORTUNG ZEIGEN

Die Erfahrung der VAMED als international tätiger Gesundheitskonzern in den Bereichen Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege bildet die Basis für erfolgreiche Lösungen, welche sich über das komplette Leistungsportfolio erstrecken: Projektentwicklung, Planung, Projektmanagement und Errichtung, Dienstleistung sowie Betriebsführung.

PROJEKTENTWICKLUNG

Die Projektidee bildet den Grundstein für das Konzept. Auf Basis einer ersten Idee entwickelt die VAMED eine individuell abgestimmte, maßgeschneiderte Lösung, die das Projekt funktionell, technisch und finanziell auf den richtigen Weg bringt.

PLANUNG

Die komplexen Aufgabenstellungen bei der Planung von Projekten des Gesundheitswesens erfordern ein professionelles Team, das durch Erfahrung und Know-how neue Lösungen erarbeitet – ein Team, auf das man sich verlassen kann. Die Experten der VAMED planen als kompetentes, eingespieltes Team Projekte von Anfang an und setzen diese gesamtverantwortlich um.

PROJEKTMANAGEMENT UND ERRICHTUNG

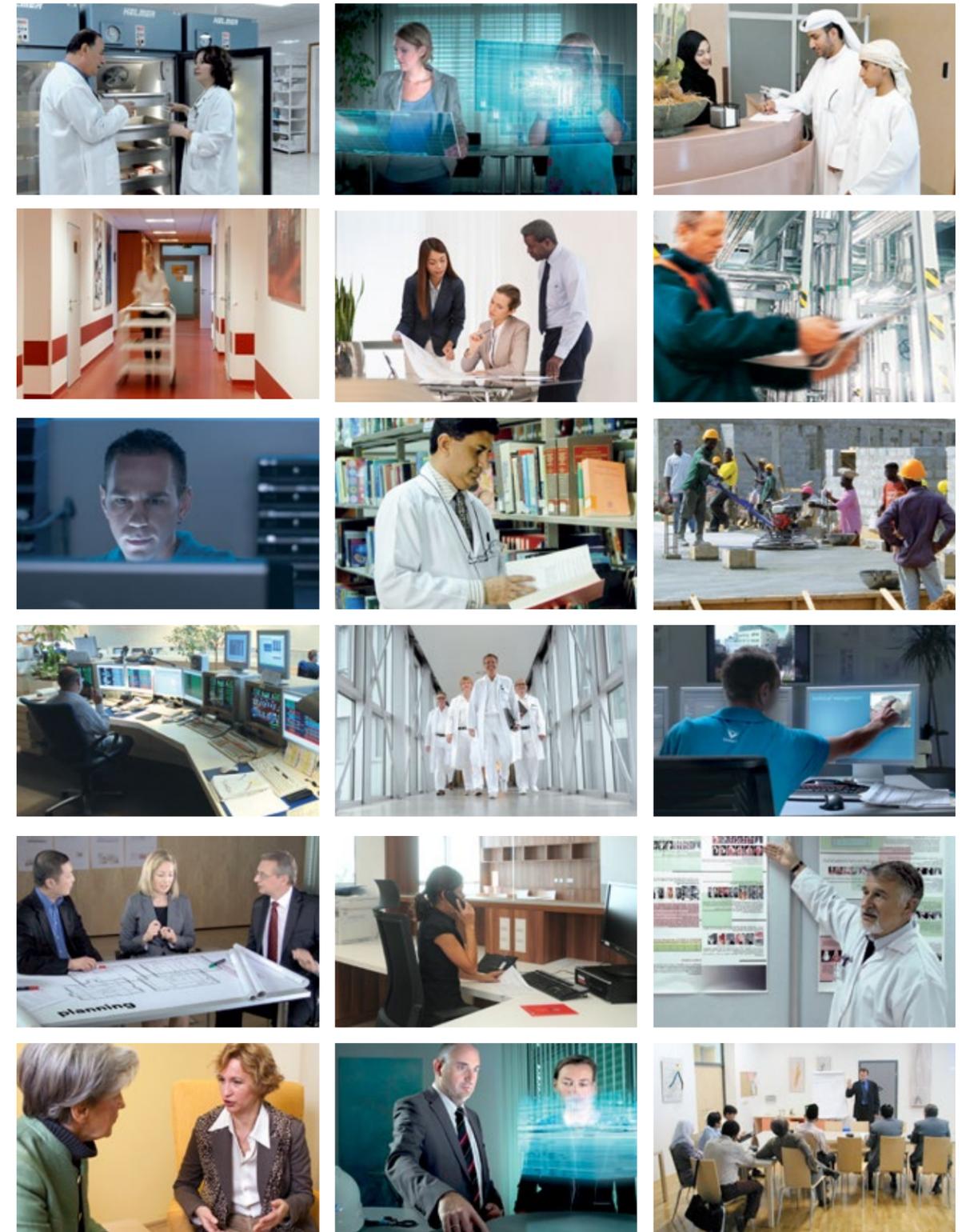
Die VAMED ist der professionelle Partner für Gesundheitsprojekte von der Planung bis zur schlüsselfertigen Errichtung und Übergabe. Die termin-, kosten- und qualitätsgerechte Ausführung ist genauso selbstverständlich wie passende Finanzierungs-lösungen oder die begleitende Kontrolle der Umsetzungsmaßnahmen.

DIENSTLEISTUNG

Die VAMED bietet das komplette Dienstleistungsangebot für Einrichtungen im Gesundheitswesen. Das Dienstleistungsangebot der VAMED ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Managements bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Durch Optimierung der Prozesse werden diese Kosten minimiert und die erforderliche Versorgungsqualität sichergestellt.

BETRIEBSFÜHRUNG

Als einer von ganz wenigen Anbietern weltweit besitzt die VAMED das erforderliche Know-how, um den gesamten Lebenszyklus einer Gesundheitseinrichtung von der ersten Projektidee bis zur Gesamtbetriebsführung aus eigenen Ressourcen abzudecken. Dabei übernimmt die VAMED von Outsourcing-Lösungen für Teilbereiche über Partnerschaftsmodelle bis hin zur Gesamtbetriebsführung die jeweils gewünschten Managementleistungen.



» Kompetenz durch gebündeltes Know-how.«

VAMED STANDORTE WELTWEIT

Mit mehr als 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet die VAMED auf vier Kontinenten an Ideen und Umsetzungen für Gesundheitseinrichtungen der Zukunft. Mehr als 710 Einrichtungen im Gesundheits- und gesundheits-touristischen Bereich in 77 Ländern hat die VAMED bereits erfolgreich realisiert.

Berlin, Deutschland
Hamburg, Deutschland
Kirchheimbolanden, Deutschland
Bad Homburg, Deutschland
Kiel, Deutschland
Lübeck, Deutschland
Köln, Deutschland
Düsseldorf, Deutschland
Kassel, Deutschland
Mülheim an der Ruhr, Deutschland
Paris, Frankreich
Prag, Tschechische Republik
Arnheim, Niederlande
Wien, Österreich – VAMED Zentrale
Rapperswil-Jona, Schweiz
Zihlschlacht-Sitterdorf, Schweiz
Dussnang, Schweiz

Lissabon, Portugal
Florenz, Italien
Mailand, Italien
Budapest, Ungarn
Athen, Griechenland
Ankara, Türkei
Warschau, Polen
Bukarest, Rumänien
Novi Sad, Serbien
Tuzla, Bosnien und Herzegowina
Bijeljina, Bosnien und Herzegowina



Port-of-Spain, Trinidad und Tobago
Bogotá, Kolumbien
Tegucigalpa, Honduras
Quito, Ecuador

Abu Dhabi, VAE
Abuja, Nigeria
Praia, Kap Verde
Dakar, Senegal
Maputo, Mosambik
Accra, Ghana
Libreville, Gabun
Tripolis, Libyen
Erbil, Irak
Bagdad, Irak

Moskau, Russland
Krasnodar, Russland
St. Petersburg, Russland
Sotschi, Russland
Donezk, Ukraine
Kiew, Ukraine
Yalta, Krim
Astana, Kasachstan
Aschgabat, Turkmenistan
Baku, Aserbaidtschan
Minsk, Weißrussland

Ulan Bator, Mongolei
Peking, VR China
Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam
Hanoi, Vietnam
Kuala Lumpur, Malaysia
Manila, Philippinen
Bangkok, Thailand
Jakarta, Indonesien
Port Moresby, Papua-Neuguinea

» Von der Einzelleistung bis zur Gesamtrealisierung inklusive Betriebsführung, von der Detailexpertise bis zur Gesamtlösungskompetenz: Die VAMED ist der Partner für alle Projekte im Gesundheitsbereich – weltweit.«

PROJEKTE DER VAMED

Die VAMED hat bis Ende 2014 weltweit mehr als 710 Projekte realisiert – 23 davon als Public-private-Partnership-Modelle.

Öffentliche Auftraggeber zeigen zunehmendes Interesse an Public-private-Partnership-Modellen (PPP-Modellen). Bei diesen Geschäftsmodellen planen, errichten, finanzieren und betreiben öffentliche und private Partner gemeinsam Krankenhäuser oder andere Gesundheitseinrichtungen. Zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit versucht die VAMED, ständig neue, innovative Wege zu gehen.

Dazu zählen partnerschaftliche Realisierungsmodelle wie Lebenszyklus- und PPP-Modelle, ebenso wie internationales strukturiertes Financial Engineering und die Weiterentwicklung von Instrumenten und Prozessen für die Realisierung und Betriebsführung komplexer Gesundheitseinrichtungen. Die folgenden Seiten beinhalten ausgewählte Projekte der VAMED.



Rehaklinik Wien Baumgarten Österreich



Charité Universitätsmedizin Berlin Deutschland



AKH Wien Universitätscampus Österreich



LKH Neunkirchen Österreich



AQUA DOME-Tirol Therme Längenfeld Österreich



Poliklinik Ghana



Rehaklinik Enns Österreich



Rehazentrum St. Veit im Pongau Österreich



Onkologisches Zentrum Hue Vietnam



Ziyang No. 2 People's Hospital China



San Fernando Hospital Trinidad und Tobago



Rehaklinik Zihlschlacht Schweiz



Tauern SPA Kaprun Österreich



Teaching-Hospital Ibadan Nigeria



HIAOBO Hospital Libreville Gabun



District Hospital Koula Moutou Gabun



Rehaklinik Malvazinky Tschechische Republik



Privatklinik Salzburg Österreich



Hospital Bijeljina Bosnien und Herzegowina



Rashid Abdullah Omran Hospital VAE



Hospital No. 4 Sotschi Russland

ONKOLOGISCHE REHABILITATION ST. VEIT IM PONGAU ST. VEIT IM PONGAU, ÖSTERREICH



Das onkologische Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau ist seit Jänner 2014 in Betrieb.

In diesem innovativen Zentrum werden spezielle Rehabilitationsprogramme für sämtliche Tumorerkrankungen angeboten. Die drei Säulen der Behandlung beruhen auf körperlicher Aktivierung, Entspannung und Lebensstilberatung. Das Therapieprogramm umfasst physikalische und psychoonkologische Angebote.

Unterstützt wird das Team aus Mediziner, Therapeuten und Pflegekräften von Experten der III. Medizinischen Universitätsklinik Salzburg, welche das spezifische Rehabilitationskonzept mitentwickelt haben. Das komplexe Therapieprogramm basiert auf dem Leistungsprofil für onkologische Rehabilitation der Pensionsversicherungsanstalt (PVA).

Das onkologische Rehabilitationszentrum verfügt über 104 Einzel- und 8 Doppelzimmer, wobei 6 Zimmer davon behindertengerecht ausgestattet sind. Die Patientenzimmer sind großzügig und behaglich eingerichtet, verfügen über Bad/WC, Sat-TV, Telefon und Balkon. Das neue Haus ist unmittelbar angrenzend an die bestehende Landesklinik St. Veit im Pongau errichtet worden.

Das Rehabilitationszentrum wird durch eine gemeinsame Betriebsgesellschaft von VAMED und Salzburger Landeskliniken (SALK) betrieben. Die Patienten werden von der PVA und allen anderen Sozialversicherungsträgern zugewiesen.



LANDESKLINIKUM MISTELBACH-GÄNSERNDORF MISTELBACH, ÖSTERREICH



Ende Oktober 2014 wurde der Zubau zum Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf offiziell eröffnet.

Das Landeskrankenhaus Mistelbach wird bis 2017 „rund-erneuert“, die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf rund 195 Mio Euro. Die wesentliche und größte Bauphase ist dabei der fertiggestellte und Ende Oktober 2014 in Betrieb genommene Neubau. 14.000 m² zusätzliche Nutzfläche stehen damit dem Landeskrankenhaus auf 8 Ebenen zur Verfügung.

Herzstück des Neubaus ist das OP-Zentrum mit den angeschlossenen Intensivstationen und dem Familienzentrum. Weiters sind folgende Bereiche untergebracht: die Kinder- und Jugendabteilung, die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie eine Tagesklinik

für Kinder- und Jugendpsychiatrie, eine gemeinsame Erstversorgungs- und Aufnahmeeinheit, Pflegestationen für den Bereich Innere Medizin inkl. Dialyse, eine Palliativstation, eine Sonderklassestation, ein Ambulanzzentrum und ein Mehrzwecksaal. Ein neues Parkhaus mit 250 Stellplätzen für Besucher und Patienten wurde errichtet.

Die Umsetzung dieses Projektes bringt besondere Herausforderungen mit sich – die umfangreichen Arbeiten müssen während des laufenden Krankenhausbetriebes durchgeführt werden.



ST. MARTINS THERME & LODGE FRAUENKIRCHEN, ÖSTERREICH



Nach 5-jährigem Bestehen wurde die St. Martins Therme & Lodge weiter ausgebaut. Ende November 2014 wurde das erweiterte Resort eröffnet.

Die im November 2009 eröffnete St. Martins Therme & Lodge gilt als Leitbetrieb im burgenländischen Seewinkel. Mit der baulichen Erweiterung der Lodge und der Therme wird die Positionierung als „Erste Lodge Mitteleuropas“ weiter gefestigt. In nur einem Jahr sind rund um den See und über dem Wasser neue exklusive Rückzugszonen entstanden, die die einzigartige Naturkulisse – am Rande eines Nationalparks – noch mehr zur Geltung bringen. Therme, Restaurant und Lodge bieten jetzt einen großzügigen Ausblick über die weitläufige Wasserfläche und die pannonische Landschaft des Nationalparks.



Mit 16 neuen Panorama Suiten und 12 Entdecker Junior Suiten sowie einem zweiten SPA-Bereich für die Lodge und einer neuen See-Sauna in der Therme hat die St. Martins Therme & Lodge ein zusätzliches Angebot im Premium-Segment sowie für Familien und Seminargäste geschaffen.

Die St. Martins Therme & Lodge hat sich zum Vorzeigeprojekt im österreichischen und internationalen Gesundheitstourismus entwickelt und wurde bereits mehrfach national und international ausgezeichnet.



kneipp-hof DUSSNANG AG DUSSNANG, SCHWEIZ



Der Kneipp-hof Dussnang im Kanton Thurgau, eine der führenden orthopädischen Rehabilitationskliniken der Schweiz, bietet eine professionelle Nachbehandlung nach Operationen am Bewegungsapparat mit dem kompletten Service eines stilvollen Hotels.

Das Therapieangebot des modernen Rehabilitationszentrums ist umfassend, alle Behandlungen erfolgen nach ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health, WHO), auch ambulante Therapien sind möglich. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bewegungsapparat, zusätzlich werden auch gesundheitsfördernde Aufenthalte angeboten. Das im Jahr 2014 neu eröffnete Therapiebad erfüllt nicht nur therapeutische, sondern auch präventive und gesundheitstouristische Ansprüche.

Der Kneipp-hof Dussnang legt großen Wert auf ein zeitgemäßes und gesundheitsgerechtes Hotelambiente, alle 154 stationären Zimmer sind Einzelzimmer, davon 11 Zimmer auf der Aufnahmestation (Spezialabteilung für somatische Patienten). Die Reha-Klinik ist von einer großzügigen Parkanlage umgeben.

Der Kneipp-hof Dussnang verfügt über ein ausgeprägtes standardisiertes Prozessmanagement und ist eine nach den international anerkannten Standards der European Foundation for Quality Management (EFQM) zertifizierte Rehabilitationsklinik.



UNIVERSITÄTSKLINIKUM SCHLESWIG-HOLSTEIN KIEL/LÜBECK, DEUTSCHLAND



Ende September 2014 erhielten die VAMED und ihr Konsortialpartner BAM den Auftrag zur Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH).

Dieser Auftrag umfasst die Planung, die Errichtung neuer Gebäude sowie die Sanierung von bestehenden Immobilien des UKSH. Die Kosten belaufen sich auf rund 520 Mio Euro. Die Arbeiten sollen 2015 beginnen und 2021 abgeschlossen sein.

Darüber hinaus hat das Konsortium den Auftrag für den technischen Betrieb und die Instandhaltung der Gebäude bis 2044 erhalten. Insgesamt beträgt der Auftragswert rund 1,7 Mrd Euro.

Es ist das größte Public-private-Partnership-Projekt im deutschen Gesundheitswesen. In einem EU-weiten Vergabeverfahren hat sich das Bieterkonsortium VAMED-BAM erfolgreich durchgesetzt.



BETTENHAUS CHARITÉ BERLIN, DEUTSCHLAND



Die Charité-Universitätsmedizin Berlin hat die Arbeitsgemeinschaft VAMED und Ed. Züblin AG als Generalunternehmer mit der Sanierung des Bettenhochhauses der Charité Berlin beauftragt.

In den kommenden drei Jahren wird der 21-stöckige Bettenturm des Universitätsklinikums in Berlin-Mitte saniert und auf den neuesten medizintechnischen Stand gebracht. Daneben wird ein 5-geschoßiger Neubau für Intensivstationen, 15 Operationssäle und eine Rettungsstelle entstehen. Die Investitionskosten betragen 202,5 Mio Euro.

Ende 2016 sollen der Neubau und das neue Bettenhochhaus, das die Behandlungs- und Diagnosebereiche auf den Etagen eins bis fünf zentralisiert, in Betrieb genommen werden. Bereits im Jänner 2015 war die Einrichtung der Baustelle weitestgehend abgeschlossen und es wurde mit dem Entkernen des Hochhauses begonnen.

Die Charité zählt zu den größten Universitätskliniken Europas und wird weltweit als ausgezeichnete Forschungs- und Ausbildungsstätte geschätzt. Mehr als die Hälfte der deutschen Nobelpreisträger für Medizin und Physiologie stammen aus der Charité, unter ihnen Emil von Behring, Robert Koch und Paul Ehrlich. Die Charité verteilt sich auf vier Standorte, zu denen über 100 Kliniken und Institute, gebündelt in 17 Charité Centren, gehören.

UNIVERSITÄTSKRANKENHAUS BANJA LUKA, BANJA LUKA, BOSNIEN UND HERZEGOWINA



Das Gesundheitsministerium der Republika Srpska, Bosnien und Herzegowina, beauftragte im Herbst 2014 die VAMED mit der Modernisierung und dem Ausbau des Universitätskrankenhauses Klinikzentrum Banja Luka.

Das Universitätskrankenhaus Klinikzentrum Banja Luka ist der wichtigste Bestandteil der medizinischen Versorgung der Republika Srpska. Derzeit sind wichtige medizinische Fachabteilungen außerhalb des Universitätskrankenhauses untergebracht, künftig sollen sämtliche medizinische Abteilungen

im Universitätskrankenhaus Klinikzentrum Banja Luka konzentriert werden. Dies bedeutet, dass die derzeitig auf mehreren Standorten verteilten medizinischen Versorgungseinheiten übersiedelt und mit den bestehenden Abteilungen zusammengeführt werden.

Eine der größten Herausforderungen bei diesem Projekt ist die Gewährleistung des laufenden Betriebes während der gesamten Bauzeit. Im ersten Schritt wird das bestehende Zentralgebäude mit einer Fläche von 41.300 m² auf zehn Stockwerken modernisiert. Weiters wird ein Neubau mit 3 Stockwerken – mit einer Fläche von 17.400 m² – errichtet, der die zentrale OP-Gruppe mit 10 Operationssälen, die Intensivpflege (48 Betten), die Zentralsterilisation, die Pathologie und eine Tagesklinik beherbergen wird. Das Projekt im Gesamtwert von rund 84 Mio Euro soll bis 2018 fertiggestellt sein.



GOROKA PROVINCIAL HOSPITAL GOROKA, PAPUA-NEUGUINEA



Die VAMED hat den Auftrag zur Modernisierung des bestehenden Goroka Provincial Hospital erhalten. Es ist dies das erste Projekt für die VAMED in Papua-Neuguinea. Das Krankenhaus wurde 1969 eröffnet und bedarf sowohl einer Erweiterung als auch einer Sanierung des Altbestandes.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projektes ist der schlüsselfertige Neubau mit dem Haupteingang und dem Ambulanzbereich, einer Radiologie-Abteilung, dem OP-Bereich und der Intensivstation, der Bereiche für Chirurgie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe. Auch die Zentralsterilisation und die Laborabteilung werden im Neubau untergebracht.

Die Realisierung dieses Projektes bringt besondere Herausforderungen mit sich: Das Krankenhaus liegt im Landesinneren auf rund 1.600 Metern Höhe und etwa eine Flugstunde von der Hauptstadt Port Moresby entfernt.



PEKING UNIVERSITY INTERNATIONAL HOSPITAL

PEKING, CHINA



Die VAMED hat im Bereich der Medizintechnik einen Großauftrag für das Peking University International Hospital erhalten.

Der Auftrag umfasst die Planung, Lieferung, Installation, Inbetriebnahme sowie die technische Servicing von Medizintechnik im Pekinger University International Hospital. Dieses Projekt im Gesamtwert von rund 58 Mio Euro ist der bislang größte Auftrag für die VAMED in China.

Das Peking University International Hospital mit einer Gesamtfläche von 440.000 m² und 1.800 Betten hat im Dezember 2014 den Patientenbetrieb aufgenommen.



GENERAL HOSPITAL POINT FORTIN

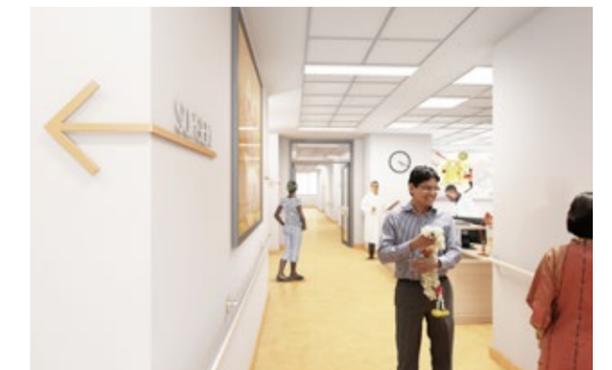
POINT FORTIN, TRINIDAD UND TOBAGO



Nach der erfolgreichen Fertigstellung und Übergabe des San Fernando Teaching Hospitals ist es der VAMED Ende des Jahres gelungen, einen weiteren Großauftrag in Trinidad und Tobago zu erhalten: die schlüsselfertige Errichtung des General Hospitals in Point Fortin.

Der Großauftrag umfasst die Planung, Errichtung, Ausstattung mit Medizintechnik, Möblierung, Inbetriebnahme, Training des Personals und eine dreijährige Wartung. Die Bauzeit ist für 32 Monate anberaumt. Das 3-geschoßige 100-Betten Spital mit einer Fläche von ca. 16.000 m² wird einen speziellen Fokus auf die Versorgung von Verbrennungsoptionen legen. Point Fortin

liegt ca. 1 Stunde südlich von San Fernando und 2,5 Stunden südlich der Hauptstadt Port of Spain auf Trinidad. Entscheidender Faktor für diesen Folgeauftrag in Trinidad und Tobago war die erfolgreiche Übergabe des San Fernando Teaching Hospitals Anfang 2014.



REGIONAL HOSPITAL MONAPO MOSAMBIK



In der Provinz Nampula im Norden Mosambiks errichtet die VAMED das Regional Hospital Monapo.

Der Auftrag umfasst die Projektentwicklung, Planung, Errichtung und Ausstattung der Klinik sowie das Training des Krankenhauspersonals und die Wartung für 1 Jahr.

Das Regional Hospital Monapo ist ein allgemeines Krankenhaus für die primäre Gesundheitsversorgung, in dem zum einen einfache Krankheiten behandelt werden können, zum anderen liegt der Fokus auf Kindern und Geburten. Die Klinik umfasst Ambulanzen (Notfall, Hals-Nasen-Ohren, Gynäkologie, Untersuchungszimmer), Diagnostik mit Labor (HIV, Malaria, TBC) und einem kleinen Radiologiebereich, einen OP für kleine Eingriffe und Kaiserschnitte, Entbindungszimmer und Sterilisation sowie Bettenbereiche

für Kinder, Frauen und Männer. Serviceeinrichtungen wie Küche, Wäscherei, Apotheke, Medikamentenlager, Büros und eine Anlage zur Abfallverwertung ergänzen die medizinischen Bereiche.

Die Provinz Nampula ist die bevölkerungsreichste des Landes – allein im Großraum Monapo leben rund 250.000 Einwohner. In der medizinischen Versorgung besteht nach wie vor noch großes Potenzial.



10 POLIKLINIKEN CENTRAL REGION, GHANA



Die VAMED hat in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium Ghanas ein Konzept für Kliniken entwickelt, das die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten verbessert.

Die VAMED realisiert derzeit in Ghana zehn Polikliniken, die Schwerpunkte der Kliniken liegen in der allgemeinen Gesundheitsversorgung sowie auf Gynäkologie und Geburten. Die neuen Kliniken werden mit 15 – 31 Betten ausgestattet.

Dieses sogenannte "POLYCLINIC"-Konzept wurde in der Vergangenheit von der VAMED bereits 15 Mal umgesetzt.

Neben dem medizinischen/diagnostischen Teil der Poliklinik, befinden sich auch eine Sterilisation, ein Labor Administrationsräume, eine Apotheke und weitere Nebenräume im Umfang der Klinik. Darüber hinaus werden ein Service- und Technikgebäude sowie eine Personalunterkunft mit zwei Wohneinheiten errichtet. Das Konzept wird durch einen Wassertank, Regenwassersammelkanäle mit zugehörigem Tank, Solaranlage zur Warmwasserbereitung sowie eine Abwasserentsorgung bzw. Kläranlage vervollständigt.

Durch die zeitgleiche Umsetzung der zehn Kliniken an zehn verschiedenen Standorten in der Central Region in Ghana ist die Logistik sowie die Bauüberwachung in diesem Projekt eine besondere Herausforderung.



DAR AL SHIFAA HOSPITAL KHALIFA CITY, ABU DHABI, VAE



Im Auftrag der Al Khaja Holding errichtet die VAMED das Dar Al Shifaa Hospital in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Das Dar Al Shifaa Krankenhaus ist eine Privatklinik, die den höchsten Anforderungen – sowohl an die medizinische Versorgung als auch an das Ambiente und die Innengestaltung – gerecht wird.

Behandlung sowohl für ambulante als auch stationäre Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Der stationäre Bereich umfasst 71 Betten.

Das Dar Al Shifaa Hospital wird aus 2 Einzelgebäuden bestehen, wobei der stationäre Bereich in einem Haus konzentriert ist. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant.



Das Krankenhaus wird Frauenheilkunde, Innere Medizin, Chirurgie und Notfallmedizin anbieten. Ein großer Bereich steht für Untersuchung und

EMERGENCY HOSPITALS TURKMENISTAN



Die VAMED hat in Turkmenistan die Lieferung der Medizintechnik für ein Emergency Hospital in der Hauptstadt Ashgabat sowie für vier weitere regionale Emergency Hospitals übernommen. Alle Häuser wurden im Jahr 2014 betriebsfertig übergeben.

Die VAMED wurde 2013 mit der Lieferung und Ausstattung von Medizintechnik für ein Emergency Hospital in der Hauptstadt Ashgabat sowie für vier weitere, kleinere Emergency Hospitals in verschiedenen Regionen des Landes beauftragt.

Das Zentrum in Ashgabat verfügt über 4 OPs, zwei Schockräume und insgesamt 219 Betten (darunter 18 Intensivversorgungsplätze, 26 Brandverletztenbetten und 175 weitere Betten, die sich auf 7 Stationen verteilen). Die Station für Brandverletzte, die auch über einen vollklimatisierten Intensivplatz verfügt, ist die erste dieser Art in Turkmenistan. Das Haupthaus verfügt darüber hinaus über eine Leitstelle, die im Katastrophenfall als zentrale Steuereinheit fungiert.





KONZERNLAGEBERICHT 2014

Die VAMED hat im Jahr 2014 hervorragende Ergebnisse erzielt.

Die VAMED hat das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen – mit einem Umsatzanstieg von 2%, einem EBIT-Anstieg von 8% und einer Verbesserung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) um 11%. Ein um 13% gesteigener Auftragseingang und ein Zuwachs von 23% beim Auftragsbestand bilden eine solide Basis für weiteres Wachstum.

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Rahmenbedingungen und Geschäftsumfeld

Die VAMED ist auf internationale Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen spezialisiert. Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Gesundheitsbereich: von Beratung und Projektentwicklung sowie Planung und schlüsselfertiger Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Diese umfassende Kompetenz ermöglicht es uns, komplexe Gesundheitseinrichtungen über ihren gesamten Lebenszyklus effizient und erfolgreich zu unterstützen. Darüber hinaus ist die VAMED ein Pionier im Bereich der Public-private-Partnership-Modelle (PPP) für Krankenhäuser und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die VAMED ist als weltweit tätiger Gesamtanbieter für Einrichtungen im Gesundheitswesen mit einem umfassenden Dienstleistungsportfolio mittlerweile einzigartig positioniert.

Bisher realisierten wir erfolgreich mehr als 710 Projekte in 77 Ländern auf vier Kontinenten.

1.2 Geschäftsverlauf

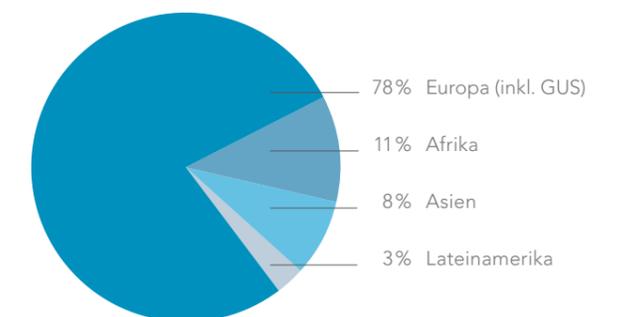
Wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 steigerte die VAMED den Umsatz um 2% auf 1.042 Mio € (2013: 1.020 Mio €). Der Umsatz nach Geschäftsfeldern entwickelte sich wie folgt:

in T€	2014	2013	Veränderung
Projektgeschäft	557.884	583.127	-4,3%
Dienstleistungsgeschäft	484.399	437.293	10,8%
Summe	1.042.283	1.020.420	2,1%

Umsatz nach Regionen

Die stärkste Umsatzregion im Jahr 2014 war Europa mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 78%. Die Regionen Afrika, Asien und Lateinamerika erwirtschafteten 11%, 8% und 3% vom Gesamtumsatz.



2014: T€ 1.042.283

Im Projektgeschäft ist der Auftragsbestand um 23% auf 1.398 Mio € gestiegen und hat sich damit im Berichtsjahr neuerlich hervorragend entwickelt.

Auch die Ergebnisentwicklung der VAMED war ausgezeichnet. Das EBIT stieg um 8% auf 59 Mio € (2013: 55 Mio €). Auf das Projektgeschäft entfielen 27 Mio € (2013: 27 Mio €) und auf das Dienstleistungsgeschäft 32 Mio € (2013: 28 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 5,7%.

Aufgrund der geringen Kapitalintensität des VAMED-Geschäftsmodells betrug die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ausgezeichnete 20,4% (2013: 19,9%).

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Ergebnis der VAMED betrug 41 Mio € und übertraf den Vorjahreswert um 10% (2013: 37 Mio €).

WERTSCHÖPFUNGSKETTE DER VAMED



Projektgeschäft

Das Projektgeschäft umfasst die Beratung, die Entwicklung, die Planung, die schlüsselfertige Errichtung und das Finanzierungsmanagement eines Projekts. Die VAMED realisiert auch Projekte im Rahmen von Kooperationsmodellen. Bei diesen Geschäftsmodellen gründen öffentliche und private Partner eine gemeinsame Projektgesellschaft, die Krankenhäuser oder andere Gesundheitseinrichtungen plant, errichtet, finanziert und betreibt. Öffentliche Auftraggeber zeigen zunehmendes Interesse an diesen Public-private-Partnership-Modellen (PPP). Bis dato konnten 23 solcher Modelle umgesetzt werden. Im Folgenden informieren wir über wesentliche Projekte in einzelnen Zielmärkten unseres Projektgeschäfts.

Europa

In Europa lag ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in Deutschland, wo die VAMED mit der Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein beauftragt wurde. Ein Konsortium aus VAMED und BAM wird neue Gebäude errichten und die bestehenden sanieren. Hierfür sind rund 520 Mio € veranschlagt. Die Arbeiten sollen 2015 beginnen und 2021 abgeschlossen sein. Darüber hinaus erhielt das Konsortium den Auftrag für Betrieb und Instandhaltung der Gebäude bis 2044. Insgesamt hat der Vertrag ein Volumen von rund 1,7 Mrd € und ist das größte PPP-Modell im deutschen Gesundheitswesen.

In Berlin wurde die Sanierung des 21-stöckigen Bettenhochhauses der Charité gestartet. Die Arbeitsgemeinschaft Ed. Züblin und VAMED ist mit diesem Großbauvorhaben betraut und wird neben dem Bettenhochhaus weiters einen Neubau für Intensivstationen, OP-Säle und eine Rettungsstelle errichten.

Der Ausbau der Kliniken des Main-Taunus-Kreises in Hofheim wurde weitergeführt. Diese Modernisierungsphase wird dazu beitragen, die Behandlungsqualität weiter zu verbessern und den Krankenhausbetrieb effizienter zu gestalten.

Auch das Klinikum Kassel und die VAMED gehen bei der Aufbereitung von OP-Instrumenten gemeinsame Wege. Die gemeinsame Gesellschaft – die Casalis Facility Services GmbH – wird die neue Zentrale-Sterilgut-Versorgung (ZSVA) errichten und in der Folge auch betreiben.

In Österreich wurden begonnene Großprojekte erfolgreich weitergeführt bzw. fertiggestellt. Im Jänner 2014

wurde das onkologische Rehabilitationszentrum in St. Veit im Pongau/Salzburg, die erste Einrichtung dieser Art in der Region, in Betrieb genommen.

Die Arbeiten für den Um- und Ausbau des früheren Krankenhauses in Enns/Oberösterreich in ein modernes Rehabilitations- und Therapiezentrum wurden weitergeführt. Diese Gesundheitseinrichtung mit neurologischen und pulmonologischen Behandlungsschwerpunkten wird 120 Betten umfassen und Mitte 2015 den Betrieb aufnehmen.

Im Bereich der Akutversorgung wurden bei dem Großauftrag für die schlüsselfertige Errichtung des Landesklinikums Neunkirchen/Niederösterreich Mitte 2014 die Dachgleiche erreicht und anschließend der Feinausbau in Angriff genommen. Die Fertigstellung dieses Schwerpunktkrankenhauses mit 364 Betten ist ebenfalls für Ende 2016 geplant.

Bei einem weiteren Großauftrag, dem Aus- und Umbau des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf/Niederösterreich, wurde der Neubau fertiggestellt und damit eine wesentliche Bauphase abgeschlossen. Bis 2017 erfolgt nunmehr die Modernisierung des Altbestandes. Für vorgezogene Energieeffizienz- und Instandhaltungsmaßnahmen hat die VAMED einen Zusatzauftrag erhalten.

Weiters wurden die Errichtungsarbeiten bei der Rheuma-Sonderkrankeanstalt Baden/Niederösterreich 2014 erfolgreich fortgesetzt.

Im Burgenland wurden die Arbeiten zum Ausbau des orthopädischen Rehasentrums St. Andrä/Zicksee gestartet. Im November wurde der Ausbau der St. Martins Therme & Lodge erfolgreich zu Ende gebracht.

In der Schweiz wurden die Erweiterungsarbeiten für die renommierte Rehaklinik Zihlschlacht im Kanton Thurgau in Angriff genommen. Dieses 100-Betten Haus ist eine führende Klinik für neurologische Rehabilitation und betreibt Spezialabteilungen für Frührehabilitation, psychomental schwer betroffene Patientinnen und Patienten sowie für die Behandlung von Parkinsonerkrankungen und für die Behandlung chronischer Schmerzen.

In Bosnien und Herzegowina hat die VAMED den Großauftrag zur Modernisierung und den Ausbau des Universitätskrankenhauses Klinikzentrum Banja Luka erhalten.

In Rumänien wurde die Lieferung eines Medizintechnik-Paketes für das Krankenhaus St. Gheorghe begonnen. Bei diesem Krankenhaus hat die VAMED bereits eine vom Gesundheitsministerium beauftragte Feasibility-Studie erstellt. Auch der Ausbau des Landeskrankenhauses in Targoviste wurde erfolgreich abgeschlossen.

In Russland wurde der Aus- und Umbau des städtischen Krankenhauses Nr. 4 in Sotschi fertiggestellt. Diese Einrichtung leistete mit 350 Betten und 16 Operationsräumen einen wichtigen Beitrag aus Österreich zur Gesundheitsversorgung während der Olympischen Winterspiele 2014.

Afrika

In Gabun wurden die Modernisierungsarbeiten am Großprojekt Centre Hospitalier de Libreville planmäßig fortgesetzt und einige Ausbauphasen konnten bereits erfolgreich realisiert werden. Auch die Arbeiten am Hospital Jeanne Ebori wurden weitergeführt.

In Ghana wurde die schlüsselfertige Errichtung von weiteren fünf Polikliniken – nach Polyclinics I und II nunmehr Polyclinics III – erfolgreich abgeschlossen und offiziell eröffnet. Diese Kliniken wurden modular errichtet und bestehen aus jeweils einem medizinischen Hauptgebäude mit Eingriff-OP, Untersuchungsräumen, einer Geburtsstation, Labor, Apotheke, Bettenstation sowie einem Servicegebäude und den Personalunterkünften.

Weitere Aufträge in Afrika, z.B. in Kap Verde, Mosambik und Senegal befinden sich ebenfalls in Abwicklung. Das Projekt „Telemedizin“, das die Vernetzung von insgesamt 4 Krankenhäusern in Senegal umfasste, ist ebenfalls erfolgreich abgeschlossen worden.

Asien-Pazifik

In den bedeutenden asiatischen Märkten Malaysia, Vietnam und China ist die VAMED bereits seit vielen Jahren erfolgreich tätig.

In der Mongolei wurden nach Erstaufträgen in den Jahren 2010 und 2012 im Jahr 2014 Medizintechnik-Pakete für drei Krankenhäuser geordert. Weiters hat die VAMED einen Auftrag für die Lieferung von Medizintechnik für das Krankenhaus der Universität Peking und das Zentralkrankenhaus in Luoyang erhalten.

In Vietnam hat die VAMED die Erweiterung des Krankenhauses in Hue plangemäß mit speziellen Einrichtungen zur onkologischen Versorgung fortgesetzt. In Hanoi wurden die Funktionsplanung sowie die

Medizintechniklieferungen im Rahmen des „Hospital Modernization Program – PMU 4“ für das Krankenhaus fortgesetzt.

In Laos wurde ein weiterer Auftrag im Rahmen der Gesamt-Modernisierung des „Friendship Hospital“ in Vientiane erzielt. Die Errichtung einer Magnetresonanz-Einrichtung wurde abgeschlossen und diese in Betrieb genommen. Ende des Jahres 2014 konnte ein weiterer Auftrag für den Ausbau des Hauses gewonnen werden.

Ein besonderer Erfolg ist im fernen Papua-Neuguinea gelungen: Dort wird die VAMED in Goroka, einem Standort auf 1.600 Metern Höhe und ca. 1 Flugstunde von der Hauptstadt Port Moresby entfernt, ein Krankenhaus schlüsselfertig errichten.

Lateinamerika

Der erste Auftrag in Honduras – die Planung, Lieferung und Installation eines Medizintechnik-Paketes für ein bestehendes Krankenhaus – wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Umsetzung der Folgeaufträge – ein Teilneubau inklusive medizintechnischer Ausstattung – wurde gestartet. Zur Unterstützung der Projektabwicklung vor Ort sowie zur weiteren Marktbearbeitung hat die VAMED in Honduras ein Branch Office gegründet.

Erfolgreich weitergeführt wurden auch die Geschäfte in Trinidad und Tobago. Nach den Aufträgen für den Ausbau des „San Fernando Hospital“ in San Fernando, der zweitgrößten Stadt Trinidads, und dessen offizieller Eröffnung Anfang 2014 wurde die VAMED mit der schlüsselfertigen Errichtung und Medizintechnik- und IT-Ausstattung in Port Fortin beauftragt.

In Ecuador konnte ein Erstauftrag gewonnen werden. Hierbei handelt es sich um ein Medizintechnikpaket für drei öffentliche Spitäler in der Hauptstadt Quito.

In Peru ist ein Auftragserhalt für die Lieferung eines Medizintechnikpaketes gelungen.

In Haiti lieferte die VAMED für das Mutter-Kind-Krankenhaus, das nach dem verheerenden Erdbeben 2010 errichtet worden ist, weitere Medizintechnik-ausstattung und erbrachte zusätzliche medizinische Unterstützungsleistungen.

Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft bietet die VAMED Leistungen von der Instandhaltung von Gebäuden sowie aller Geräte und der Betreuung medizintechnischer Anlagen über die technische Betriebsführung bis hin zur Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen. Das Dienstleistungsgeschäft ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements für Objekte im Gesundheitswesen.

Weltweit verantwortete die VAMED 2014 die Gesamtbetriebsführung von 51 Gesundheitseinrichtungen auf 4 Kontinenten mit insgesamt rund 6.700 Betten. In der technischen Betriebsführung erbrachte die VAMED Leistungen für 510 Krankenhäuser mit rund 130.000 Betten. Ebenso übernimmt die VAMED das Energiemanagement, die Abfallbewirtschaftung sowie die Gebäude- und Außenanlagenreinigung und den Sicherheitsdienst. Mit diesem integrierten Angebot wird sichergestellt, dass eine Gesundheitseinrichtung optimal bewirtschaftet oder geführt wird – und zwar über ihren gesamten Lebenszyklus: vom Bau bis zum Ende der primären Nutzung bzw. ihrer Modernisierung oder Erneuerung. Darüber hinaus übernimmt die VAMED Logistikaufgaben im Gesundheitswesen. Indem Abläufe verbessert werden, werden die Logistikkosten minimiert und die erforderliche Versorgungsqualität sichergestellt.

Der folgende Überblick beschreibt relevante Entwicklungen in den Zielmärkten unseres Dienstleistungsgeschäfts.

Europa

In Österreich hat die VAMED die seit mehr als 28 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (AKH) im Jahr 2014 erfolgreich fortgesetzt. Bereits seit dem Jahr 1986 ist die VAMED mit der technischen Betriebsführung betraut. Das AKH Wien ist mit mehr als 30 Kliniken und Instituten und rund 2.100 Betten eines der größten Krankenhäuser Europas.

Unter dem Management der VAMED hat 2014 ein weiteres neues Rehabilitationszentrum in St. Veit im Pongau/Salzburg den Betrieb aufgenommen. Mit nunmehr insgesamt zwölf (davon eine noch in Fertigstellung) Einrichtungen ist die VAMED der größte private Rehabilitationsanbieter in Österreich. Die Sicherstellung einer hohen Qualität der Leistungserbringung in unseren Rehabilitationseinrichtungen stellt eine wesentliche Zielsetzung dar.

In Deutschland ist das von der VAMED geführte Konsortium CFM Facility Management GmbH seit 2006 als Partner der Charité-Universitätsmedizin Berlin für sämtliche technische und infrastrukturelle Dienstleistungen an der Berliner Charité verantwortlich. Rund 2.600 Mitarbeiter arbeiten daran, einen der größten Dienstleistungsaufträge im europäischen Krankenhauswesen erfolgreich auszuführen.

In Schleswig-Holstein hat das Konsortium VAMED und BAM den Auftrag für den Betrieb und die Instandhaltung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein an den Standorten Kiel und Lübeck bis 2044 erhalten.

In der Schweiz wurde nach der im Jahr 2012 erfolgten Übernahme der renommierten Rehabilitationsklinik Zihlschlacht im Jahr 2014 mit dem Schweizer Kneipp-hof Dussnang im Kanton Thurgau eine weitere bedeutende Reha-Einrichtung übernommen. Diese Einrichtung ist eine Kombination von Reha-Zentrum, Hotel, Kuren, ambulanter Behandlung und Kurzzeitpflege und hat eine hervorragende medizinische Reputation.

In der Tschechischen Republik hat die VAMED die „Mediterra-Kliniken“ mit insgesamt sieben Standorten mit rund 1.000 Betten im Jahr 2014 erfolgreich weitergeführt.

Im Kosovo wurde der IT-Auftrag zur Implementierung eines E-Health-Systems zur Vernetzung der Gesundheitseinrichtungen gestartet.

Afrika

In Gabun verantwortet die VAMED die Gesamtbetriebsführung von insgesamt sechs Regionalkrankenhäusern und die technische Betriebsführung des HIAOBO Krankenhauses in Libreville sowie der Krankenhäuser Angondje und Centre Hospitalier in Libreville. Das vom Gesundheitsministerium beauftragte Fort- und Weiterbildungsprojekt für die von der VAMED betriebenen Regionalspitäler wurde 2014 erfolgreich fortgesetzt.

Naher Osten

In den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde der Managementassistenten-Auftrag für zwei Krankenhäuser, das Sheikh Khalifa Specialised Hospital Ras Al Khaimah mit 250 Betten und das Sheikh Khalifa General Hospital Umm Al Quwain mit 205 Betten, fortgeführt.

In Katar konnte ein Auftrag für die Planung und Implementierung der IT für das Gesundheitszentrum in Naufar erfolgreich gestartet werden.

VAMED Vitality World

Thermen und Wellnessresorts gewinnen dank eines wachsenden Gesundheitsbewusstseins zunehmend an Bedeutung. Dank jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheitsbereich konnte die VAMED mit der VAMED Vitality World eine Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus schlagen. Mit jährlich rund 2,5 Millionen Besuchern in acht Thermen und Gesundheitsresorts in sechs Bundesländern ist die VAMED Marktführer in Österreich.

Im Dezember 2014 hat die VAMED Vitality World die Betriebsführung des Aquaworld Resort Budapest übernommen. Das 4*-Superior Resort ist eine der beliebtesten Stadtthermen in Budapest und eines der größten Thermenresorts Ungarns. Die Thermalbäder von Budapest sind weit über die Grenzen hinweg bekannt und verfügen über eine jahrhundertelange Tradition. 120 heiße Quellen sind heute in der Stadt verzeichnet. Für die VAMED Vitality World ist das Aquaworld Resort Budapest das neunte Resort in ihrem Verbund.

Im November 2014 wurde die Erweiterung der St. Martins Therme & Lodge feierlich eröffnet. Mit 16 neuen Panorama Suiten und 12 Entdecker Junior Suiten sowie einem zweiten SPA-Bereich für die Lodge und einer neuen See-Sauna in der Therme hat die St. Martins Therme & Lodge ein zusätzliches Angebot im Premium-Segment sowie für Familien und Seminargäste geschaffen.

Auch in der Produktentwicklung wurde die VAMED Vitality World ihrer Stellung als Marktführer und Innovator gerecht: Im Oktober präsentierte die VAMED Vitality World exklusive Premium-Geschenkkarten, europaweit die ersten Geschenkkarten mit Swarovski-Kristallen. Beim „Relax! Tagesurlaub“ konnte die VAMED Vitality World nach einem Jahr eine positive Bilanz ziehen und hat ihr Angebot in einigen Resorts erweitert. Darüber hinaus wurde die VAMED Vitality World 2014 zum vierten Mal in Folge als „World's Leading Medical Wellness and SPA Operator“ prämiert.

1.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VAMED-Gruppe

1.3.1 Ertragslage

Die konsolidierten Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2014 von T€ 1.020.420 um rund 2% auf T€ 1.042.283 gesteigert werden.

Die Struktur nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2014	2013	Veränderung
Projektgeschäft	557.884	583.127	-4,3%
Dienstleistungsgeschäft	484.399	437.293	10,8%
Summe	1.042.283	1.020.420	2,1%

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt mit 58,0 Mio € um 5,8 Mio € (das sind rund 11%) über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis beträgt -1,2 Mio € und hat sich trotz fremdfinanzierter Beteiligungserwerbe um 1,3 Mio € verbessert (im Vorjahr -2,5 Mio €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich um rund 2,1 Mio € auf 15,7 Mio € erhöht. Die Steuerquote bezogen auf das EBT beträgt 27,1% (im Vorjahr 26,2%).

1.3.2 Vermögenslage

in T€	31.12.2014	%	31.12.2013	%
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	591.082	66%	470.462	65%
Sachanlagen, Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände	173.232	20%	136.903	19%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	126.970	14%	118.203	16%
Bilanzsumme	891.284	100%	725.568	100%
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	408.925	46%	317.187	44%
Langfristige Verbindlichkeiten	197.339	22%	145.598	20%
Eigenkapital	285.020	32%	262.783	36%
Bilanzsumme	891.284	100%	725.568	100%

Investitionen

Von der VAMED-Gruppe wurden folgende Investitionen getätigt:

in T€	2014	2013
Sachanlagen	7.000	9.246
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.646	1.694
Gesamt	9.646	10.940

Die Zugänge für Sachanlagen betreffen überwiegend Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

1.3.3 Finanzlage

in T€	2014	2013	Veränderung
Auftragseingang (Projektgeschäft)	839.521	743.930	12,8%
Umsatz	1.042.283	1.020.420	2,1%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA)	71.267	65.051	9,6%
EBITDA-Marge	6,8%	6,4%	
Operatives Ergebnis (EBIT)	59.283	54.734	8,3%
EBIT-Marge	5,7%	5,4%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	58.049	52.277	11,0%
EBT-Marge	5,6%	5,1%	
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	41.191	37.349	10,3%
Bilanzsumme	891.284	725.568	22,8%
Eigenkapital	285.020	262.783	8,5%
Eigenkapitalquote	32,0%	36,2%	
Steuerquote (bezogen auf das EBT)	27,1%	26,2%	

1.4 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Die VAMED ist ein Unternehmen, dessen Erfolge in der Vergangenheit und dessen Potenzial in der Zukunft im Wesentlichen auf folgenden Schlüsselfaktoren beruhen:

- einzigartige Gesamtkompetenz im Gesundheitswesen;
- das individuelle Leistungsvermögen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form von Ausbildung, Fachwissen und Projekterfahrung;
- die Fähigkeit und Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zusammenarbeit über alle organisatorischen und geografischen Grenzen zu betreiben;
- die Internationalität, die multikulturellen Erfahrungen und die damit verbundene Fähigkeit, weltweit passende Lösungen zu entwickeln;
- die Unabhängigkeit von Erzeugern, die optimalen Kundennutzen durch Produkt- und Erzeugerneutralität sicherstellt;
- die Fähigkeit der gesamten VAMED-Gruppe, im Sinne einer „learning organisation“ die Erfahrung aus Projekten zu nutzen und weiter zu entwickeln;
- die vom Management als Verpflichtung verstandene Bereitschaft, Leistung zu fordern und Leistungsträger zu fördern;
- die Einbettung in einen internationalen Großkonzern im Bereich des Gesundheitswesens mit allen Möglichkeiten eines internationalen Netzwerkes.

Die VAMED verpflichtet sich im Verhalten gegenüber Mitarbeitern sowie Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern zur Einhaltung ethischer Standards (Compliance Regeln). Um diesen hohen Standard zu gewährleisten, wurde ein konzernweites „Compliance-System“ geschaffen, das die Einhaltung aller (Selbst-)Verpflichtungen, wie sie im VAMED Code of Conduct festgelegt sind, sicherstellen soll.

2012 fiel der Startschuss zur Implementierung und Umsetzung von E-Learning Modulen im Wissensmanagement. Im Jahr 2013 wurde als erstes E-Learning Projekt der Code of Conduct allen Mitarbeitern in deutscher, englischer und tschechischer Sprache zur Verfügung gestellt. Mit Beginn des Jahres 2014 konnte bereits das 2. E-Learning Modul betreffend IT-Sicherheit

erfolgreich in den Sprachen Deutsch und Englisch implementiert werden.

Die VAMED hat sich schon seit mehr als einem Jahrzehnt die Weiterentwicklung des wichtigsten Erfolgsfaktors „Human Capital“ als oberste Priorität gesetzt und ein HCM – Human Capital Management-Programm – etabliert.

Die entsprechenden Prozesse in den VAMED Leitgesellschaften sind darauf ausgerichtet, den individuellen Ausbildungsstand, die qualitativen und quantitativen Ressourcen und somit die Leistungsfähigkeit der Organisation zu fördern und damit auch weiter zu entwickeln. Darüber hinaus werden im Rahmen der strategischen Personalplanung Prozesse zur Identifikation von „High Potentials“ umgesetzt, also von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Fähigkeit zur Übernahme von Führungs- und Leistungsträgerfunktionen. Diese werden spezifisch auf zukünftige Aufgaben vorbereitet.

Das HCM-Programm ist ein wesentliches Instrument, um die Identifikation mit dem Unternehmen und die Ausbildung von „High Potentials“ zu forcieren und bestens ausgebildete, mit dem gesamten jeweils relevanten Geschäftsbereich vertraute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf verantwortungsvolle Positionen vorzubereiten. Darüber hinaus werden die Kenntnisse über die gesamte Wertschöpfungskette der VAMED-Gruppe verbreitert und vertieft. Zugleich können Einarbeitungsphasen verkürzt und die Gefahr von Fehlbesetzungen erheblich reduziert werden.

Der Ausbau der internen Aus- und Weiterbildungsakademie „VAMED Akademie“ um weitere Fachthemen sowie Themen zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit, der Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz wurde im Jahr 2014 kontinuierlich umgesetzt und wird auch im Jahr 2015 fokussiert und erweitert.

Im Jahr 2008 wurde das erste Traineeprogramm der VAMED-Gruppe ins Leben gerufen. In der Berichtsperiode 2014 haben 7 weitere Trainees mit dem 4. VAMED Traineeprogramm begonnen. Das Programm beinhaltet die Schwerpunkte Technische Dienstleistung und Controlling.

Die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ergänzt und unterstützt durch Wissensmanagement-Systeme und in den einzelnen Gesellschaften auf hohem Standard etablierte Qualitätsmanagement-Systeme (z.B. nach ISO 9001:2000, ISO 13485:2003, EFQM, Joint Commission, E-Qalin und KTQ). Bereits

im Jahr 2008 wurden alle Voraussetzungen für die unterschiedlichen Komponenten des Wissensmanagements (z.B. Wissensportal, Expertenforum, Communities of Practice etc.) von technischer Seite geschaffen.

Mittlerweile arbeiten 8 Communities of Practice gesellschaftsübergreifend. Zudem wurden 41 projektspezifische Teamspace genutzt. Pro Tag wird auf das Wissensportal ca. 8.500-mal zugegriffen, wobei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Plattform nutzen, um ihr Wissen über die Grenzen von Abteilungen und VAMED-Gesellschaften hinweg auszutauschen.

Im Jahr 2014 haben wir das Know-how von 500 Ärztinnen und Ärzten, die für die VAMED tätig sind, in einer neuen Wissensplattform, dem International Medical Board (IMB) vernetzt und gebündelt.

Auf dem Potenzial unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den unterstützenden Systemen und unserer Gesamtkompetenz beruht die Vertrauensbasis unserer Partner, welche die wesentliche Säule des Erfolgs der VAMED-Gruppe darstellt.

Mitarbeiterstand

Im Jahr 2014 waren in den konsolidierten Unternehmungen der VAMED-Gruppe durchschnittlich 838 Arbeiter, 6.517 Angestellte und 174 Lehrlinge beschäftigt (im Vorjahr 742 Arbeiter, 5.531 Angestellte und 149 Lehrlinge). Aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im laufenden Jahr sowie durch die im Juli bzw. Dezember des Vorjahres neu akquirierten Gesellschaften in der Tschechischen Republik ergab sich eine positive Veränderung des durchschnittlichen Mitarbeiterstandes von insgesamt 743 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

2. Risikobericht

2.1 Allgemeiner Risikobericht

Sowohl im Errichtungs- als auch im Dienstleistungsbe- reich haben sich professionelle Projektsteuerung und professionelles Projektmanagement als wesentliche Kernkompetenz der VAMED entwickelt. Das Unternehmen begegnet den mit dem Projekt- und Dienstleistungsgeschäft verbundenen allgemeinen Risiken mit einem ausgereiften und der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung von Risiken.

Dieses System zur ausreichenden Vorbeugung in Bezug auf Ausfalls-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken

besteht aus organisatorischen Maßnahmen (z.B. Standards für Risikokalkulation in der Angebotserstellung; Risk Assessments vor Auftragsannahme; laufendes Projektcontrolling mit Projektaufichtssitzungen und laufend aktualisierter Risikobewertung; regelmäßige Budgetverfolgung etc.), Qualitätssicherungsmaßnahmen (geschäftsfeldübergreifende Qualitätsstandards, insbesondere nach ISO 9001:2000, ISO 9001:2008, ISO 13485:2003, ISO 14001:2004, EFQM) und finanztechnischen Maßnahmen (Bonitätsprüfungen, Mahnwesen, Absicherung der Zahlungen durch Vorauszahlungen, L/C und abgesicherte Kredite, sichere Veranlagungen, ausreichende bilanzielle Vorsorgen). Der Strategie der VAMED-Gruppe, zunehmend Gesamtrealisierungsmodelle mit einem hohen Anteil an Betriebsführungsleistungen für Gesundheitseinrichtungen umzusetzen, wurde 2014 weiterhin erfolgreich entsprochen.

Durch die Komplexität von hochwertigen Dienstleistungen in den Gesundheitsmärkten, national und international, ergeben sich relativ lange Entwicklungszeiten mit einem entsprechenden Kostenrisiko. Die VAMED kann diese marktüblichen Entwicklungszeiten durch spezifische Erfahrung, standardisierte Vorgehensmodelle, Wissensdatenbanken und umfassende interdisziplinäre Fachkompetenz maßgeblich verkürzen und damit das Kostenrisiko deutlich reduzieren.

Der weltweit spürbare Kostendruck in den Gesundheitssystemen schlägt sich vor allem im Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich nieder. In Europa dominieren im Akutbereich nach wie vor Überlegungen in Richtung eines Abbaus von Bettenkapazitäten und der Schließung oder Zusammenlegung von Krankenhäusern sowie der Realisierung von Schwerpunktkrankenhäusern.

Dieser Entwicklung trägt die VAMED mit ganzheitlichen Realisierungsmodellen inklusive der Finanzierung (z. B. Lebenszyklus- und innovative PPP-Modelle entlang der gesamten VAMED Wertschöpfungskette) Rechnung. Eine angemessene Chancen- und Risikoteilung mit öffentlichen Partnern/Rechtsträgern und die Konzentration auf die jeweilige Kernkompetenz stellt oft die einzige Chance zur Realisierung von Investitionsvorhaben und der Stärkung der Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen dar.

Für die Realisierung derartiger Modelle sind die gezielte Weiterentwicklung und das weitere Zusammenführen der Kernkompetenzen aus dem Dienstleistungssektor (Management) und dem Projektgeschäft vor dem Hintergrund der breiten internationalen

Erfahrungen durch entsprechende organisatorische Maßnahmen erforderlich. Die damit verbundenen Risiken werden durch Qualitätsmanagement, professionelles Wissensmanagement und ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte ausreichend abgesichert. Wenn trotz umfassender risikominimierender Maßnahmen ein Risikofall eintritt, ist ein Krisenmanagementsystem implementiert, das in einem klar definierten Stufenplan die Vorgehensweise detailliert regelt.

Dieses System wird durch Fallsimulationen regelmäßig und systematisch trainiert. Insbesondere in unserer Verantwortung als Betreiber von Gesundheitseinrichtungen sorgen wir mit detaillierten Plänen und Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten und Gäste für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der von uns betreuten Gesundheitseinrichtungen.

2.2 Spezieller Risikobericht

Zur Besicherung von Forderungen in Fremdwährung bzw. zur Absicherung zukünftiger Waren- und Leistungszukäufe in Fremdwährung werden Kurssicherungsgeschäfte in einem dem jeweiligen Projektumfang und der jeweiligen Projektdauer angemessenen Umfang abgeschlossen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der VAMED-Gruppe sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Prognosebericht

Die Aufgaben der VAMED im Jahr 2015 werden in Europa vor allem von ganzheitlichen Realisierungs- und PPP-Projekten bestimmt sein. Außerhalb Europas wird der Fokus auf maßgeschneiderten Lösungen und kundenorientiertem Financial Engineering für Gesundheitseinrichtungen entlang der VAMED-Wertschöpfungskette liegen. Insbesondere der Entwicklung von integrierten Versorgungsmodellen werden wir künftig besonderes Augenmerk schenken. Die VAMED wird ihren erfolgreichen Weg mit ihrem einzigartigen Produktportfolio in den Bereichen Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege auch im Geschäftsjahr 2015 fortsetzen.

Grundsätzlich unterscheidet die VAMED zwischen etablierten und aufstrebenden Gesundheitsmärkten. In den etablierten Gesundheitsmärkten mit zunehmendem Kostendruck, aber auch Kostenbewusstsein, sind vor allem unsere Dienstleistungen gefragt. Neben den Effizienzsteigerungen durch ein professionelles technisches, infrastrukturelles oder kaufmännisches Management gibt es eine Vielzahl von Prozessen, die vom medizinischen und pflegerischen Geschehen indirekt gesteuert werden und ein zusätzliches Effizienzpotenzial mit sich bringen. Bei der Weiterentwicklung dieser Prozesse nimmt die VAMED eine innovative und führende Rolle ein.

Zusätzlich zu unseren Dienstleistungen ist in den etablierten Zielmärkten auch die infrastrukturelle Adaptierung von Gesundheitseinrichtungen – insbesondere im Rahmen von Lebenszyklus- und PPP-Modellen – gefragt.

In den aufstrebenden Gesundheitsmärkten steht für die VAMED-Gruppe nach wie vor die Schaffung einer effizienten und bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung der Menschen im Vordergrund. Der Aufbau der primären Versorgungsstrukturen ist weitgehend abgeschlossen; in vielen Märkten gilt es daher, verstärkt den Ausbau der sekundären Versorgung voranzutreiben bzw. im Rahmen von „Centers of Excellence“ die tertiären Versorgungsstrukturen sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen zu schaffen. Auch in vielen Märkten Asiens, des Nahen und Mittleren Ostens sowie Afrikas ist die professionelle Erbringung von Dienstleistungen nach europäischen Standards gefragt. Damit werden die Kernkompetenzen der VAMED im Projekt- und im Dienstleistungsgeschäft auch in den aufstrebenden Märkten nachgefragt. In der Mehrzahl der Fälle gelingt der Markteintritt über das Projektgeschäft. Kundenorientierte Angebote in den Bereichen der Rehabilitation, Pflege und Prävention stoßen auch in diesen Märkten auf zunehmendes Interesse. Die VAMED konnte sich aufgrund ihres umfassenden Leistungsportfolios, ihrer Professionalität und Verlässlichkeit in den vergangenen Jahren einen hervorragenden nationalen und internationalen Ruf aufbauen.

Auch 2015 gilt es, unserer Reputation und dem Vertrauen, das unsere Partner und Kunden im In- und Ausland in unsere Kompetenz sowie Kosten-, Termin- und Qualitätstreue bei der Realisierung unserer Projekte setzen, gerecht zu werden.

Die Entwicklung innovativer Wege und qualitativer Lösungen sowie deren erfolgreiche Umsetzung gehört auch in Zukunft zu den obersten Maximen. Getreu dem VAMED-Grundsatz „think global and act local“ wird die VAMED auch 2015 ihr umfangreiches internationales Netzwerk von Niederlassungen und Joint Ventures sowohl in Zentral- und Osteuropa, dem

Nahen und Mittleren Osten als auch in Asien, Afrika und Lateinamerika, mit der gesamten Wertschöpfungskette für alle Kunden und Partner nutzen und weiter ausbauen – dies im Dienste der Gesundheit und der Qualität, die allen Patientinnen und Patienten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugutekommen soll.

Wien, 27. Februar 2015

Der Vorstand

Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Wolfgang Kaltenecker
Mitglied des Vorstandes

Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes

MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes



KONZERNABSCHLUSS 2014

Inhalt

50	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
50	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
51	KONZERN-BILANZ
52	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
53	KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG
55	KONZERNANHANG

Verkürzter TEILKONZERNABSCHLUSS DER VAMED AG WIEN für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Der Jahresabschluss der VAMED-Gruppe entspricht dem Segmentabschluss „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA nach IFRS und wird in der Folge als „VAMED-Konzernabschluss“ bezeichnet.

VAMED KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2014	2013
Umsatz	3	1.042.283	1.020.420
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	4, 5	-903.740	-889.625
Bruttoergebnis vom Umsatz		138.543	130.795
Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand	6	-80.853	-77.829
Sonstige Aufwendungen	7	-1.060	-971
Sonstige Erträge	7	2.653	2.739
Operatives Ergebnis (EBIT)		59.283	54.734
Zinserträge	8	3.445	1.488
Zinsaufwendungen	9	-4.679	-3.945
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		58.049	52.277
Ertragsteuern	10	-15.746	-13.672
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) = Jahresüberschuss		42.303	38.605
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	11	-1.112	-1.256
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		41.191	37.349

VAMED KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) = Jahresüberschuss		42.303	38.605
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Ergebnis umgebucht werden		-2.483	-1.828
Cashflow-Hedges		-1.566	-34
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1.390	-1.804
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden		473	9
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Ergebnis umgebucht werden		-7.435	-2.562
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		-7.397	-1.544
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)		-2.029	-1.817
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden		1.991	799
Other Comprehensive Income (Loss)		-9.918	-4.390
Gesamtergebnis		32.385	34.215
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis		-1.355	-1.256
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		-1.112	-1.256
Other Comprehensive Income (Loss)		-243	0
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis		31.030	32.959

VAMED KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2014	2013
Flüssige Mittel	12	68.262	106.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	13	181.472	137.600
Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen	14	51.545	40.691
Vorräte	15	235.166	135.044
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	54.637	50.821
Summe kurzfristige Vermögenswerte		591.082	470.462
Sachanlagen	17	68.454	46.016
Firmenwerte	18	99.344	85.180
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	5.434	5.707
Latente Steuern	10	13.228	8.425
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13, 16, 19	113.742	109.778
Summe langfristige Vermögenswerte		300.202	255.106
Summe Aktiva		891.284	725.568

PASSIVA

zum 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	168.630	114.310
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21	4.094	1.569
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22, 23	165.627	144.582
Kurzfristige Darlehen	24	12.678	4.410
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	24	48.754	43.882
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	24	1.850	1.067
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	25	7.292	7.368
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		408.925	317.187
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	21.035	3.261
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber und Darlehen von verbundenen Unternehmen	24	74.515	64.309
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22, 23	56.081	44.128
Pensionsrückstellungen	26	26.616	17.322
Latente Steuern	10	19.092	16.579
Summe langfristige Verbindlichkeiten		197.339	145.598
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		6.067	3.284
Gezeichnetes Kapital	27	10.000	10.000
Kapitalrücklage	27	41.119	41.119
Gewinnrücklage	27	253.489	224.117
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	28	-25.655	-15.737
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		278.953	259.499
Summe Eigenkapital		285.020	262.783
Summe Passiva		891.284	725.568

VAMED KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	2014	2013
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	41.191	37.349
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	1.112	1.256
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	11.984	10.317
Veränderung der latenten Steuern	-273	-1.444
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	24	-167
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.182	1.226
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-38.405	38.525
Vorräte	-98.885	-39.264
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-4.337	23.640
Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.294	1.633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	79.597	-45.327
Steuerrückstellungen	-512	3.012
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.616	30.756
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-9.646	-10.940
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	140	150
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, netto	-9.891	-10.720
Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen	178	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-19.219	-21.510
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung/Tilgung aus kurzfristigen Darlehen	4.302	-6.863
Tilgung/Auszahlung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	13.227	44.353
Tilgung/Auszahlung von Darlehen an verbundene Unternehmen	-17.484	-12.068
Einzahlung/Tilgung aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	250	-1.272
Einzahlung in Kapitalrücklagen	0	-32
Dividendenzahlungen	-10.035	-9.700
Veränderung sonstiger Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-469	-487
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-10.209	13.931
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel	-38.044	23.177
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	106.306	83.129
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	68.262	106.306
Davon verfügbarsbeschränkte flüssige Mittel	0	0

VAMED KONZERN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

in T€	Grundkapital	Rücklagen Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Other Comprehensive Income (Loss)	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2012	10.000	41.152	197.816	-11.346	237.622	2.393	240.015
Auswirkung der Zurechnung von Positionen im Rahmen der Segmentberichterstattung der FSE (Firmenwert VAMED und Optionsrücklage)	0	0	1.226	0	1.226	0	1.226
Other Comprehensive Income (Loss) Cashflow-Hedges	0	0	0	-25	-25	0	-25
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-1.804	-1.804	0	-1.804
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	0	-1.174	-1.174	0	-1.174
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)	0	0	0	-1.388	-1.388	0	-1.388
Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-2.574	0	-2.574	122	-2.452
Dotierung bzw. Auflösung von Rücklagen	0	-33	0	0	-33	0	-33
Dividenden	0	0	-9.700	0	-9.700	-487	-10.187
Jahresüberschuss	0	0	37.349	0	37.349	1.256	38.605
Stand am 31. Dezember 2013	10.000	41.119	224.117	-15.737	259.499	3.284	262.783
Auswirkung der Zurechnung von Positionen im Rahmen der Segmentberichterstattung der FSE (Firmenwert VAMED und Optionsrücklage)	0	0	1.182	0	1.182	0	1.182
Other Comprehensive Income (Loss) Cashflow-Hedges	0	0	0	-1.093	-1.093	0	-1.093
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-1.390	-1.390	0	-1.390
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	0	-5.924	-5.924	0	-5.924
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)	0	0	0	-1.511	-1.511	-243	-1.754
Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-2.966	0	-2.966	2.383	-583
Dotierung bzw. Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	-10.035	0	-10.035	-469	-10.504
Jahresüberschuss	0	0	41.191	0	41.191	1.112	42.303
Stand am 31. Dezember 2014	10.000	41.119	253.489	-25.655	278.953	6.067	285.020



KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen
 - I. Konzernstruktur
 - II. Grundlage der Darstellung
 - III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
2. Akquisitionen und Desinvestitionen

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. Umsatz
4. Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes
5. Personalaufwand
6. Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand
7. Sonstige Aufwendungen, sonstige Erträge
8. Zinserträge
9. Zinsaufwendungen
10. Ertragsteuern
11. Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

12. Flüssige Mittel
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
14. Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen
15. Vorräte
16. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
17. Sachanlagen

18. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
19. Sonstige langfristige Vermögenswerte
20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen
22. Rückstellungen
23. Sonstige Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen
24. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen
25. Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern
26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
27. Eigenkapital
28. Other Comprehensive Income (Loss)

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
30. Finanzinstrumente
31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
32. Erläuterungen zu den Unternehmensbereichen
33. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen
34. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
35. Vergütungsbericht
36. Informationen zum Aufsichtsrat
37. Honorar des Abschlussprüfers
38. Anteilsbesitz
39. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen

I. Konzernstruktur

Die VAMED ist auf internationale Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen spezialisiert. Die Zentrale und der Sitz der Obergesellschaft VAMED Aktiengesellschaft befinden sich in 1230 Wien, Sterngasse 5. Die VAMED Aktiengesellschaft (in der Folge auch VAMED AG oder VAG) steht gesellschaftsrechtlich zu 77% im Eigentum der Fresenius ProServe GmbH (in der Folge auch FPS), Oberursel, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA (in der Folge auch FSE), Bad Homburg v.d.H., zu 13% der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH, Wien und zu 10% der B & C Beteiligungsmanagement GmbH, Wien.

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der FSE verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss

Die VAMED AG ist in den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA mit dem Sitz in 61352 Bad Homburg v.d.H., Deutschland, einbezogen und nimmt die Befreiungsbestimmung des § 245 öUGB in Anspruch. FSE erstellt gemäß § 315a dHGB einen Konzernabschluss nach IFRS in deutscher Sprache. Der Teilkonzernabschluss der VAMED AG wird daher auf freiwilliger Basis erstellt; er entspricht vollinhaltlich der Segmentdarstellung für den Geschäftsbereich „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss nach IFRS der FSE. Die Berichtswährung im VAMED-Konzernabschluss ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Zahlen in T€. Dadurch kann es zu rundungsbedingten geringfügigen Abweichungen bei Summen bzw. Prozentangaben kommen. In den nachstehend angeführten Punkten weicht der VAMED-Konzernabschluss von den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den

Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ab:

- Der sich auf Ebene der Muttergesellschaft FSE ergebende Firmenwert aus der Akquisition der VAMED-Gruppe wird in den VAMED-Konzernabschluss übernommen (push down accounting).
- Firmenwerte aus Akquisitionen von anderen Segmenten der FSE werden mit den von der FSE vorgegebenen Werten in den VAMED-Konzernabschluss übernommen (push down accounting) beziehungsweise ergeben sich aus der Differenz des Kaufpreises und der fortgeführten Buchwerte. Insgesamt beträgt der Firmenwert aus den obigen Sachverhalten 50,5 Mio €.
- Die vorliegenden Erläuterungen zum VAMED-Konzernabschluss („Notes“) werden nur in dem Umfang und Ausmaß erstellt, der für das Verständnis der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich ist und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Firmenbezeichnungen zu den in den Erläuterungen verwendeten Abkürzungen sind dem Beteiligungsspiegel zu entnehmen. Dieser ist innerhalb der Gruppen „konsolidierte Gesellschaften“ und „nicht konsolidierte Gesellschaften“ alphabetisch nach den konzerninternen verwendeten Abkürzungen sortiert. Als verbunden und nicht konsolidiert werden auch jene Gesellschaften ausgewiesen, die über den Konsolidierungskreis der FSE in den Konzernabschluss der FSE einbezogen sind.

II. Grundlage der Darstellung

Der VAMED-Konzernabschluss wird nach Richtlinien der Muttergesellschaft (insbesondere hinsichtlich Anwendung von IFRS, Wesentlichkeitsgrenzen, Festlegung des Konsolidierungskreises) und zum Zweck der Aufstellung des Konzernabschlusses der FSE erstellt und fließt als Segment „Fresenius Vamed“ in den Konzernabschluss nach IFRS der FSE ein.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der VAMED-Konzernbilanz und der VAMED-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Anhang, soweit sie der Information der Adressaten des VAMED-Konzernabschlusses dienen, gesondert angegeben. Die VAMED-Konzernbilanz enthält die nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) geforderten Angaben und ist nach der Liquidität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert. Die VAMED-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den VAMED-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Anteile nicht beherrschender Gesellschafter mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei Erwerben innerhalb des Konzerns werden die fortgeführten Buchwerte in Ansatz gebracht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet.

Aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen waren im Berichtsjahr keine Zwischenergebnisse zu eliminieren. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede werden latente Steuern gebildet.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden als „Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter“ am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Gesellschaften, die nicht in den VAMED-Konzernabschluss einbezogen sind, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

b) Konsolidierungskreis

In den VAMED-Konzernabschluss werden neben der VAMED AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VAMED AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und damit die Möglichkeit der Beherrschung (Control) besteht.

Der VAMED-Konzernabschluss umfasst mit Ende des Geschäftsjahres 2014 neben der VAMED AG 24 (2013: 20) österreichische und 33 (2013: 31) ausländische Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Erstkonsolidierung folgender Gesellschaften in 2014

- GHG	Gmundnerberg Holding GmbH, Bad Sauerbrunn, Österreich
- KHD	kneipp-hof Dussnang AG, Fischingen, Schweiz
- MED-H	VAMED MEDITERRA a.s., Prag, Tschechische Republik
- NTG	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Altmünster, Österreich
- RBB GmbH	Rehaklinik Wien Baumgarten Betriebs-GmbH, Wien, Österreich
- RBB KG	Rehaklinik Wien Baumgarten Betriebs-GmbH & Co KG, Wien, Österreich

Die KHD wurde im Juni 2014 erworben und ist seit 01.07.2014 im Konsolidierungskreis der VAMED-Gruppe.

Die MED-H wurde im August 2014 im Wege der Abspaltung von der MEDITERRA s.r.o. gegründet und übernimmt seit diesem Zeitpunkt die Funktion einer Holding für die Beteiligungen in Tschechien. Sie wird seit 01.10.2014 konsolidiert.

Die Gmundnerberg Holding GmbH und die Neurologische Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH wurden im Zuge eines stufenweisen Erwerbs ab dem 01.07.2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die RBB GmbH wurde am 20.08.2014 rückwirkend zum 31.12.2013 in eine GmbH & Co KG umgewandelt. Die RBB KG wurde somit im ersten Vollbetriebsjahr ab 01.01.2014 (gemäß interner Richtlinien) in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Komplementär GmbH wurde mit 01.10.2014 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Entkonsolidierungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities – SPEs) wären dann zu konsolidieren, wenn ein Unternehmen des VAMED-Konzerns einen beherrschenden Einfluss auf jene Gesellschaft ausübt (d. h. Risiken und Chancen im Wesentlichen dem Konzern zukommen). Gesellschaften des VAMED-Konzerns engagieren sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften

zur Errichtung und Betreibung von Thermen. Diese Projektgesellschaften sind SPEs, auf die die VAMED keinen beherrschenden Einfluss ausübt und die deshalb nicht konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Berichtsjahr auf vorläufiger Basis 102 Mio € Umsatz (bzw. 2013: 88 Mio €). Die SPEs finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der vollständige Anteilsbesitz der VAMED AG wird im Rahmen der Anhangangaben im Detail angeführt.

c) Ausweis

Der Ausweis der Positionen im VAMED-Konzernabschluss orientiert sich an der Gliederung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft nach IFRS.

d) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Umsätze aus Dienstleistungen werden in Höhe derjenigen Beträge realisiert, mit deren Erzielung aufgrund bestehender Erstattungsvereinbarungen mit Dritten gerechnet werden kann. Die Realisierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistung erbracht und die damit zusammenhängenden Produkte geliefert wurden. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung verpflichtet.

Umsätze aus Produktlieferungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, in dem das Risiko auf den Käufer übergeht: Entweder zum Zeitpunkt der Lieferung, bei Annahme durch den Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der den Eigentumsübergang eindeutig definiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung für die langfristigen Fertigungsaufträge erfolgt je nach Sachverhalt nach der „Completed Contract Method“ (CCM) oder – bei Erfüllung der Anwendungsvoraussetzungen – nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Projektfortschritt. Als Berechnungsgrundlage dienen dabei je nach Sachverhalt entweder das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags oder vertraglich vereinbarte Meilensteine. Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich ermittelt werden kann. Erwartete Verluste werden sofort als Aufwand erfasst.

e) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich nur bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bei Gewährung

zunächst passiviert und über die Nutzungsdauer des entsprechenden Wirtschaftsgutes entsprechend der Abschreibung ergebniswirksam aufgelöst.

f) Wertminderungen

Der VAMED-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens und seiner immateriellen Vermögenswerte sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der Nettoveräußerungserlös oder der Nutzungswert. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) geprüft. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Im Berichtsjahr sind keine Vermögenswerte dieser Art auszuweisen.

g) Aktivierte Zinsen

Der VAMED-Konzern aktiviert Fremdkapitalzinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

h) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und der derzeit geltenden Rechtslage in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im VAMED-Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben.

Außerdem werden latente Steuern auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des VAMED-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen.

i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Barmittel und kurzfristig veranlagte Termingelder.

j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen angesetzt. Die Bestimmung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen basiert hauptsächlich auf dem Zahlungsverhalten in der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Altersstruktur und aller über die Vertragspartner verfügbaren Informationen. In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden Veränderungen im Zahlungsverhalten überprüft, um die Angemessenheit der Wertberichtigungen sicherzustellen.

k) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse inkl. langfristiger Fertigungsaufträge und noch nicht abgerechneter Dienstleistungsaufträge), oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt hinsichtlich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Handelswaren und der nach CCM bewerteten noch nicht verrechenbaren Leistungen entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Hinsichtlich der nach PoC bewerteten noch nicht verrechenbaren Leistungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gemeinkosten und Ergebnisanteile.

l) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem VAMED-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 4 und 50 Jahren und für technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 2 und 23 Jahren liegen.

m) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Im VAMED-Konzern werden aus Konsolidierungsvorgängen resultierende immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, wie z. B. Kundenbeziehungen, über die jeweilige Restnutzungsdauer (in der Regel 4 bis 6 Jahre) linear abgeschrieben und auf Wertminderung hin überprüft. Alle anderen immateriellen Wirtschaftsgüter werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 1 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

n) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer

Der VAMED-Konzern bilanziert immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wenn es

aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen und bestimmte Managementverträge, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und darüber hinaus unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Wertminderung hin überprüft (Impairment Test). Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der VAMED-Konzern einzelne kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene entsprechend der operativen Steuerung („management approach“) festgelegt.

Mindestens einmal jährlich wird der beizulegende Zeitwert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der beizulegende Zeitwert einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt. Für den im VAMED-Konzernabschluss nach den Vorgaben der Muttergesellschaft ausgewiesenen Firmenwert des Geschäftsbereiches Fresenius Vamed wird der Impairment Test für die CGUs „Projektgeschäft“ und „Dienstleistungsgeschäft“ durchgeführt. Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der VAMED-Konzern die Zeitwerte dieser immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens und – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt. Die Werthaltigkeit der in der VAMED-Konzernbilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer war gegeben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 nicht erforderlich. Ergibt sich aus der Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag („lucky buy“), ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Außer den Firmenwerten sind keine immateriellen Wirtschaftsgüter mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

o) Leasing

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich auf Basis von Chancen und Risiken dem VAMED-Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Zugangs zum Marktwert bilanziert, soweit der Barwert der Leasingzahlungen nicht niedriger ist. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher und liegt keine günstige Kaufoption vor, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird der Leasinggegenstand wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

p) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei einer Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Der VAMED-Konzern teilt die Finanzinstrumente ihrem Charakter nach in folgende Klassen ein: Flüssige Mittel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Vermögensgegenstände, mit dem Rückzahlungsbetrag bilanzierte Verbindlichkeiten, als Sicherungsinstrumente designierte Derivate sowie zum Marktwert bilanzierte Vermögensgegenstände und zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten. Weitere Kategorien sind im VAMED-Konzern in unwesentlichem Umfang oder gar nicht vorhanden.

Derivative Finanzinstrumente (Devisenterminkontrakte) werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Die Marktwertänderungen der derivativen

Finanzinstrumente, die als Fair Value Hedges klassifiziert werden, und der dazugehörigen gesicherten Grundgeschäfte werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedge klassifizierten Finanzinstrumente wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 30, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil der Cashflow Hedges wird sofort ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst.

q) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

r) Rechtskosten

Der VAMED-Konzern ist im normalen Geschäftsablauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der VAMED-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten. Für diese Analysen nutzt der VAMED-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den VAMED-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag sinnvoll schätzen zu können.

s) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen für frühere Jahre.

t) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Der Bewertungsstichtag des VAMED-Konzerns zur Bestimmung des Finanzierungsstatus ist für alle Pläne der 31. Dezember 2014.

Der Nettozinsaufwand (Nettozinsvertrag) bestimmt sich nach dem neuen Standard (IAS 19R) durch die Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Sämtliche Neubewertungseffekte werden unmittelbar im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen. Sie werden in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die übrigen Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

u) Aktienoptionspläne

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des VAMED-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen der FSE zum Ausgabebetrag wird mit Werten, die mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt werden, über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

v) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als „Sonstige Aufwendungen“ bzw. „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr gab es aus diesem Titel Aufwendungen in Höhe von T€ 529 (im Vorjahr: T€ 807) bzw. Erträge in Höhe von T€ 278 (im Vorjahr: T€ 1.113).

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
AED (Vereinigte Arabische Emirate Dirham) je €	4,459	5,065	4,880	4,878
CHF (Schweizer Franken) je €	1,202	1,228	1,215	1,231
CZK (Tschechische Krone) je €	27,725	27,425	27,535	25,978
RUB (Russischer Rubel) je €	72,337	45,325	50,952	42,337
TTD (Trinidad und Tobago Dollar) je €	7,611	8,708	8,348	8,364
USD (US-Dollar) je €	1,214	1,379	1,329	1,328

w) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7, Financial Instruments Disclosures, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen.

Level 3 stellen alle nicht beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen.

x) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des VAMED-Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

y) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen insbesondere bei Auftragserteilung für Errichtungsprojekte in den meisten Geschäftsfällen Sicherheiten in Form von Anzahlungen, Akkreditiven oder Bankgarantien.

z) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend bzw. freiwillig vorzeitig auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2014 beginnen. Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des VAMED-Konzerns von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendet:

Im Juni 2013 verabschiedete das „International Accounting Standards Board“ (IASB) Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39). Durch die Änderungen von IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung. Die Änderungen von IAS 39 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Der VAMED-Konzern wendet die Änderungen von IAS 39 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 10, Consolidated Financial Statements, und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der neue Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Richtlinien IAS 27 (2008), Consolidated and Separate Financial Statements, und SIC-12, Consolidation – Special Purpose Entities. Nach IFRS 10 wird ein (Tochter-) Unternehmen durch einen an dessen variablen Ergebnisbestandteilen beteiligten Investor beherrscht, wenn dieser aufgrund von Rechtspositionen in der Lage ist, die für den wirtschaftlichen

Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des (Tochter-) Unternehmens zu bestimmen. IFRS 10 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der VAMED-Konzern wendet IFRS 10 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 11, Joint Arrangements, und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard definiert und regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung (joint arrangements). Der neue Standard ersetzt IAS 31, Interests in Joint Ventures, und SIC-13, Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers, als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. In gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Sinne von IFRS 11 haben zwei oder mehrere Parteien vertraglich die gemeinsame Kontrolle vereinbart. Gemeinsame Kontrolle besteht, wenn Entscheidungen über relevante Aktivitäten einstimmig getroffen werden müssen. Ferner unterscheidet IFRS 11 zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und regelt deren Bilanzierung. Die Beteiligten von gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben ein unmittelbares Recht auf die Vermögenswerte und eine unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten der Beteiligung und sollen diese anteilig in deren Konzernabschluss einbeziehen. Die Beteiligten an Gemeinschaftsunternehmen haben ein Recht auf das Reinvermögen der Beteiligung, so dass die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Die optionale Anwendung der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. IFRS 11 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der VAMED-Konzern wendet IFRS 11 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures. Diese Fassung schreibt unter anderem vor, dass Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

wie in IFRS 11, Joint Arrangements, beschrieben, nach der Equity-Methode in IAS 28 bilanziert werden müssen. Die überarbeitete Fassung von IAS 28 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 erlaubt ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der VAMED-Konzern wendet die überarbeitete Fassung von IAS 28 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities, und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard regelt die Anhangangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und gemeinschaftlichen Vereinbarungen. IFRS 12 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der VAMED-Konzern wendet IFRS 12 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns.

aa) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das IASB hat folgende für den VAMED-Konzern relevante neue Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2015 anzuwenden sind:

Im September 2014 verabschiedete das IASB Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10, Consolidated Financial Statements and IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures (2011)). Mit diesen Änderungen wird eine bestehende Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und IAS 28 beseitigt. Klargestellt wird, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen der Umfang der Erfolgserfassung davon abhängig ist, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb (business) nach IFRS 3, Business Combinations, darstellen. Beim Verlust der Beherrschung eines Geschäftsbetriebs im Sinne von IFRS 3 wird der Gewinn oder Verlust aus der Transaktion in voller Höhe erfasst. Sofern die Transaktion jedoch

Vermögenswerte betrifft, welche keinen Geschäftsbetrieb darstellen, ist lediglich der anteilige Erfolg zu erfassen. Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Der VAMED-Konzern wird die Änderung ab dem 1. Januar 2016 anwenden. Der VAMED-Konzern erwartet zurzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 verabschiedete das IASB IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers. Gleichzeitig veröffentlichte das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) seine äquivalente Aktualisierung des Rechnungslegungsstandards Accounting Standards Update 2014-09 (ASU 2014-09), FASB Accounting Standards Codification (ASC) Topic 606, Revenue from Contracts with Customers. Die beiden Standards sind das Ergebnis eines der großen Konvergenzprojekte von FASB und IASB. In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach IFRS bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ersetzt IAS 18, Revenue, IAS 11, Construction Contracts und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden; die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der VAMED-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 verabschiedete das IASB Amendments to IFRS 11, Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations. Die Änderungen ergänzen neue Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3, Business Combinations, darstellt. In solchen Fällen sind die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 und anderen relevanten Standards anzuwenden, es sei denn, diese stehen in Widerspruch zu Regelungen des IFRS 11. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3. Die Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der VAMED-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2011 verabschiedete das IASB Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7). Die Änderungen in IFRS 9 verschieben die verpflichtende Anwendung von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Dieser Erstanwendungszeitpunkt ist mit einer erneuten Ergänzung vom November 2013 aufgehoben worden. Die Änderungen in IFRS 7 befreien Unternehmen von der Pflicht, Vorjahresangaben anzupassen. Stattdessen können zusätzliche Angaben im Anhang vorgenommen werden. Der VAMED-Konzern wird diese Richtlinien bei der Erstanwendung von IFRS 9 berücksichtigen.

Im November 2009 verabschiedete das IASB IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial assets. Darin werden die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 durch zwei Kategorien ersetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die grundlegende Kreditmerkmale (basic loan features) aufweisen und auf Basis der vertraglichen Rendite (contractual yield basis) gesteuert werden, sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden über die Gewinn- und Verlustrechnung zum Marktwert bewertet. Für strategische Investitionen in Eigenkapital besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen im Other Comprehensive Income (Loss) auszuweisen. Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB Ergänzungen zu IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial liabilities. Damit wird die Überarbeitung von IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Nach den neuen Richtlinien sollen Unternehmen, welche die Fair Value Option für die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzen, Änderungen des eigenen Kreditrisikos grundsätzlich im Other Comprehensive Income (Loss) erfassen. Alle weiteren Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden beibehalten. Im November 2013 verabschiedete das IASB die Ergänzungen zu IFRS 9, Financial Instruments, die ein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten. Das vom IASB neu eingeführte Modell bietet Unternehmen mehr Flexibilität, ihre Risikomanagementaktivitäten darzustellen. Durch die Ergänzungen zu IFRS 9 wird zudem die Möglichkeit geschaffen, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair Value-Änderungen für Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vorzeitig umzusetzen, ohne die vollständigen Regelungen von IFRS 9 anzuwenden. Des Weiteren hat das IASB den bisher in IFRS 9 enthaltenen Zeitpunkt für seine

Erstanwendungspflicht ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben. Im Juli 2014 verabschiedete das IASB eine neue Version von IFRS 9, Financial Instruments. Mit dieser Version wird IFRS 9 als vollständig und endgültig erachtet; somit wird IAS 39 mit Wirkung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 9 im Wesentlichen ersetzt. Sie enthält neben den bereits verabschiedeten Verlautbarungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erstmals Vorschriften zur Wertminderung (impairment) von Finanzinstrumenten sowie geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Die Vorschriften zur Wertminderung berücksichtigen erstmals erwartete Ausfälle (expected loss model). Dabei ist zweistufig vorzugehen: Ab Erstanwendung sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Die Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung wurden dahingehend geändert, dass nun eine zusätzliche dritte Kategorie geschaffen wurde, die für bestimmte Schuldinstrumente eine ergebnisneutrale Fair Value-Bewertung (fair value through Other Comprehensive Income) erlaubt. Der Standard enthält zudem zusätzliche Offenlegungspflichten und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der VAMED-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennungen des IFRS 9, des IFRS 15 sowie der Änderungen zu IFRS 10, IAS 28, IFRS 11 und IFRS 7 durch die EU-Kommission stehen noch aus. Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach eingehender Untersuchung erwartungsgemäß keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns. In der Regel übernimmt der VAMED-Konzern die neuen Rechnungslegungsvorschriften nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des VAMED-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des VAMED-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten

Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte und Markennamen tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des VAMED-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 belief sich der Buchwert der Firmenwerte auf 99,3 Mio € bzw. 85,2 Mio €. Dies entsprach 11,1 % bzw. 11,7 % der Bilanzsumme und 34,9 % bzw. 32,4 % des Eigenkapitals.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test), oder wenn Ereignisse eintreten, oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können. Zur Ermittlung der eventuellen Wertminderungen dieser Vermögenswerte werden die Zeitwerte der CGUs mit deren Buchwerten verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Verkaufspreise, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden die Budgets der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Diese Wachstumsraten liegen bei 1,0 % bei einem Plankonzernertragssteuersatz von rund 27 %. Der in der VAMED-Gruppe angesetzte WACC (nach Ertragsteuern) beträgt 4,86 %. Länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt. Ein Anstieg des WACC um 0,5 % hätte im Geschäftsjahr nicht zu einem Abschreibungsbedarf geführt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit niedrigeren als erwarteten Verkaufspreisen und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Dienstleistungen bzw. die Durchführung von Errichtungsprojekten könnte die Schätzungen des VAMED-Konzerns betreffend der zukünftigen Cashflows bestimmter Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makro-ökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des VAMED-Konzerns durch zusätzliche Wertminderung auf Firmenwerte beeinflusst werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der VAMED-Konzern ist in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben und deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des VAMED-Konzerns haben könnten. Siehe dazu auch „III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – r) Rechtskosten“.

c) Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ein wesentlicher Bilanzposten, und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 193,1 Mio € bzw. 148,0 Mio € im Jahr 2014 bzw. 2013. Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betragen 8,7 Mio € zum 31. Dezember 2014 bzw. 7,3 Mio € zum 31. Dezember 2013.

2. Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Berichtsjahr wurde folgendes Unternehmen erworben, das in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde:

- KHD kneipp-hof Dussnang AG,
Fischingen, Schweiz

Die Aufnahme der Gesellschaft KHD in den Konsolidierungskreis sowie die im Geschäftsjahr 2013 unterjährig erworbenen Gesellschaften Melnik und CLPA hatten folgende Auswirkungen auf die, auf Basis einer vorläufigen PPA (Purchase Price Allocation) erstellten, Umsatz- und Ergebnisentwicklung und die Bilanz (in Mio €):

Umsatz	23,6
EBITDA	2,7
EBIT	2,0
Zinsergebnis	-0,1
Jahresüberschuss	1,7
Bilanzsumme	14,9

Verkäufe von Gesellschaften des Konsolidierungskreises sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

(alle Werte – mit Ausnahme der Mitarbeiterzahlen – in T€)

3. Umsatz

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

	2014	2013
Projektgeschäft	557.884	583.127
Dienstleistungsgeschäft	484.399	437.293
Umsatz	1.042.283	1.020.420

In der Aufgliederung nach Regionen stellte sich der Umsatz wie folgt dar:

	2014	2013
Österreich	402.476	414.271
Deutschland	154.624	128.041
Übriges Europa	250.170	227.937
Afrika	117.593	116.627
Lateinamerika	32.742	49.072
Asien	84.678	84.472
Umsatz	1.042.283	1.020.420

4. Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes

Die Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes setzten sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Personal	258.914	222.238
Material und zugekaufte Leistungen sowie Abschreibungen	644.826	667.387
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	903.740	889.625

5. Personalaufwand

In den Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten war im Jahr 2014 bzw. im Jahr 2013 ein Personalaufwand in Höhe von T€ 303.855 bzw. T€ 266.929 enthalten.

	2014	2013
Löhne und Gehälter	238.091	209.036
Soziale Abgaben; Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Aufwand für Abfertigung) und sonstige Personalkosten	65.764	57.893
Personalaufwand	303.855	266.929

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiter im VAMED-Teilkonzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2014	2013
Produktion und Dienstleistung	6.880	5.828
Allgemeine Verwaltung	560	506
Vertrieb und Marketing	89	88
Mitarbeiter gesamt (Köpfe)	7.529	6.422

6. Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand

Der Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2014	2013
Vertriebsaufwand	18.586	25.531
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	62.267	52.298
Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand	80.853	77.829

7. Sonstige Aufwendungen, sonstige Erträge

In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Auswirkungen von Währungskursveränderungen, Spesen des Geldverkehrs, Gebühren für Bankgarantien sowie aus der Neubewertung von Garantieverpflichtungen enthalten.

Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen, Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, Währungskursgewinne, Versicherungsent-schädigungen, Neubewertung von Garantien und sonstige betriebliche Erträge.

8. Zinserträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus Veran-lagungen bei den Muttergesellschaften FSE und FPS, aus Ausleihungen und Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaften sowie aus Zinsen für Bank-guthaben.

9. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren insbesondere aus lokalen und projektbezogenen Zwischenfinanzierungen sowie gegenüber der FSE und FPS in Zusammen-hang mit Beteiligungserwerben.

10. Ertragsteuern

Der Körperschaftsteuersatz in Österreich betrug im Berichtsjahr (unverändert gegenüber dem Vorjahr) 25%.

Nachfolgend wird die Überleitung vom „erwarteten Steueraufwand“ zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt.

Die Berechnung des erwarteten Steueraufwandes erfolgte durch Anwendung des Körperschaftsteuersat-zes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

	2014	2013
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	14.512	13.069
Erhöhung bzw. Minderung der Ertragsteuer aufgrund von:		
Nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	1.924	1.258
Steuersatzunterschiede Ausland	146	-551
Steuerfreie Erträge	-751	-690
Steuern für Vorjahre	35	1.537
Sonstiges	-120	-951
Ertragsteuern lt. Gewinn- und Verlustrechnung	15.746	13.672
Effektiver Steuersatz	27,1%	26,2%

Der Steueraufwand in den Berichtsjahren setzt sich wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	laufende Steuer	latente Steuer	Ertragsteuern	laufende Steuer	latente Steuer	Ertragsteuern
Österreich	4.771	2.569	7.340	5.649	1.322	6.972
Deutschland	3.923	-258	3.665	3.767	-1.022	2.745
Übriges Ausland	4.861	-120	4.741	4.892	-937	3.955
Gesamt	13.555	2.191	15.746	14.309	-637	13.672

Latente Steuern

Der steuerliche Effekt aus zeitlichen Bewertungsunterschieden, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der Bilanzpositionen nach der PoC-Methode (Forderungen, Vorräte und projektbezogene Rückstellungen) sowie der Bewertung von Sozialkapitalrückstellungen.

Zum Bilanzstichtag werden aktive Steuerlatenzen von T€ 13.228 und passive Steuerlatenzen von T€ 19.092 ausgewiesen, somit saldiert eine passive Steuerlatenz von T€ 5.864.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über aktive Steuerlatenzen im Zusammenhang mit Verlustvorträgen in Höhe von T€ 7.897. Im Vorjahr betrug der Wert T€ 5.873. Die Verlustvorträge sind gemäß Planrechnungen werthaltig und werden innerhalb der nächsten 5 Jahre verbraucht.

Die VAMED AG und ihre Tochtergesellschaften sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Betriebsprüfungen.

Im Berichtszeitraum fanden in 10 Konzerngesellschaften Betriebsprüfungen statt, wobei 3 Prüfungen abgeschlossen wurden.

11. Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis

An den Gesellschaften API, HCC, HSB, HMT, NFM, NTG, TAU, VSB sowie den MED-Tochtergesellschaften NTV und ALM bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, deren Ergebnisanteile in dieser Position ausgewiesen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu kurzfristigen Vermögensgegenständen (alle Werte in T€)

12. Flüssige Mittel

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 waren in den flüssigen Mitteln keine verfügungsbeschränkten Positionen enthalten.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.749	12.056	201.805	144.276	11.009	155.285
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	-8.277	-407	-8.684	-6.676	-668	-7.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	181.472	11.649	193.121	137.600	10.341	147.941

Im Stand der offenen Forderungen von T€ 193.121 sind T€ 1.798 (T€ 2.971 im Vorjahr) für libysche Projekte enthalten. Bezüglich der Begründung für deren Werthaltigkeit verweisen wir auf den Punkt 15. Vorräte.

14. Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen wie folgt zusammen:

	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.236	8.714
Forderungen aus Finanzierung und sonstigen Verrechnungen	43.309	31.977
Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen	51.545	40.691

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 waren in dieser Position Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften FPS, FSE und Netcare sowie den Segmenten Fresenius Medical Care, Kabi und Helios in Höhe von T€ 42.801 bzw. T€ 31.343 enthalten.

15. Vorräte

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	2.112	1.377
Noch nicht verrechenbare Leistungen bewertet nach CCM	52.888	43.355
bewertet nach PoC	178.129	88.226
Fertige Erzeugnisse	2.037	2.086
Vorräte	235.166	135.044

Von den Bruttowerten der noch nicht verrechenbaren Leistungen wurden erhaltene Anzahlungen, die einzelnen Projekten direkt zuordenbar waren, aktivisch abgesetzt.

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 betragen diese aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen T€ 426.577 bzw. T€ 247.951.

Im Gesamtbetrag der Vorräte in Höhe von T€ 235.166 sind T€ 19.909 für libysche Projekte enthalten. Somit hat sich der Stand der Vorräte für die libyschen Projekte von 2013 auf 2014 um T€ 2.496 verringert. Für ein langfristiges Projekt, für welches in 2012 ein "Restart-Agreement" unterzeichnet wurde, wurde im Jahr 2014 eine weitere Teillieferung nach Libyen durchgeführt und vom Kunden im Berichtsjahr vollständig bezahlt. Das Management geht von einer weiteren Abwicklung der Aufträge und von der Werthaltigkeit der Vorräte und Forderungen aus.

Die Gesellschaften der VAMED-Gruppe haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Waren und Dienstleistungen im Werte von T€ 71.655 zu kaufen bzw. zu beziehen, von denen zum 31. Dezember T€ 69.219 für Käufe bzw. Bezüge im Geschäftsjahr 2015 vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt längstens 22 Jahre. Kaufverpflichtungen, denen gleichwertige Abnahmeverpflichtungen von Kunden gegenüberstehen, werden nicht ausgewiesen.

Weiters bestehen im Zusammenhang mit Errichtungsprojekten bedingte Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten, deren Erfüllung an die Abwicklung der Projekte mit den Endkunden gebunden ist und für die somit kein betragsmäßiger Ausweis erfolgt.

16. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzten sich die Rechnungsabgrenzungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Geleistete Anzahlungen	15.132	183	15.315	22.165	91	22.256
Forderungen gegenüber Finanzverwaltungen	8.177	459	8.636	7.525	9	7.534
Zinsforderungen	28	0	28	2	0	2
Rechnungsabgrenzungen	5.913	13.570	19.483	6.635	15.329	21.964
Derivative Finanzinstrumente	223	0	223	22	0	22
Beteiligungen und langfristige Darlehen	0	73.570	73.570	0	70.076	70.076
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	25.702	14.311	40.013	14.767	13.932	28.699
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte, brutto	55.175	102.093	157.268	51.116	99.437	150.553
Abzüglich Wertberichtigungen	-538	0	-538	-295	0	-295
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	54.637	102.093	156.730	50.821	99.437	150.258

In der Position „Beteiligungen und langfristige Darlehen“ sind die Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (entsprechend der Aufstellung des Anteilsbesitzes) sowie langfristige Darlehen an nicht konsolidierte Gesellschaften enthalten.

Auf diese Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2014 bzw. 2013 Abschreibungen in Höhe von T€ 581 bzw. T€ 225 vorgenommen.

Weiters wird in der Bilanzposition „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ auch der langfristige Anteil an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 11.649 (im Vorjahr T€ 10.341) ausgewiesen.

Erläuterungen zu langfristigen Vermögensgegenständen (alle Werte in T€)

17. Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2014	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2014
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	2.052	3.460	0	-30	-14	5.468
Gebäude und Einbauten	38.025	17.726	1.371	-166	-121	56.835
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	53.681	2.798	5.829	-3.504	-143	58.661
Anlagen in Bau	1.224	15	307	-63	-12	1.471
Summe	94.981	23.999	7.507	-3.763	-289	122.435

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2014	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2014
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Gebäude und Einbauten	14.418	0	2.404	-103	-3	16.716
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	34.546	0	6.204	-3.427	-58	37.265
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Summe	48.965	0	8.608	-3.530	-61	53.981

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2013	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2013
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	775	1.282	11	0	-16	2.052
Gebäude und Einbauten	27.275	5.938	5.645	-371	-461	38.025
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	48.650	3.237	6.085	-3.089	-1.202	53.681
Anlagen in Bau	2.920	733	-2.056	-34	-339	1.224
Summe	79.619	11.189	9.685	-3.494	-2.018	94.981

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2013	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2013
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Gebäude und Einbauten	13.139	51	1.595	-318	-48	14.418
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	32.397	168	5.497	-3.012	-504	34.546
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Summe	45.536	219	7.091	-3.330	-552	48.965

Buchwerte	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	5.468	2.052
Gebäude und Einbauten	40.119	23.606
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	21.396	19.135
Anlagen in Bau	1.471	1.224
Summe	68.454	46.016

Die Abschreibungen sind in den Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Leasing

In der Position „Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen“ sind Beträge für geleaste bewegliche Wirtschaftsgüter und für Gebäude enthalten. Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 betrug der Buchwert dieser Positionen T€ 2.600 bzw. T€ 2.816.

18. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2014	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2014
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	85.805	14.164	0	0	0	99.969
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	21.317	177	2.345	-170	7	23.676
Summe	107.122	14.341	2.345	-170	7	123.645

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2014	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2014
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	625	0	0	0	0	625
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	15.610	0	2.795	-170	7	18.242
Summe	16.235	0	2.795	-170	7	18.867

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2013	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2013
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	77.904	7.901	0	0	0	85.805
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	20.201	661	1.694	-1.178	-61	21.317
Summe	98.105	8.562	1.694	-1.178	-61	107.122

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2013	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2013
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	625	0	0	0	0	625
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	13.657	166	3.000	-1.178	-35	15.610
Summe	14.282	166	3.000	-1.178	-35	16.235

Buchwerte	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	99.344	85.180
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	5.434	5.707
Summe	104.778	90.887

19. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter dieser Position werden vor allem die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen. Daneben sind in dieser Position Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungen und langfristige Rechnungsabgrenzungen enthalten. Zur Aufgliederung dieser Position wird auf Punkt 16. verwiesen.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Projektgeschäft.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen mit rund T€ 179 Gesellschaften im Konsolidierungskreis der FSE und mit T€ 3.915 nicht konsolidierte verbundene Gesellschaften (im Vorjahr T€ 875 bzw. T€ 694).

22. Rückstellungen

Zum 31. Dezember setzten sich die kurz- und langfristigen Rückstellungen wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Personalaufwand	18.341	32.593	50.934	18.145	28.567	46.712
Garantie	1.179	80	1.259	713	80	793
Ausstehende Rechnungen	37.227	3.511	40.738	48.043	4.190	52.233
Übrige sonstige Rückstellungen	8.581	507	9.088	12.921	1.017	13.939
Rückstellungen	65.328	36.691	102.019	79.822	33.854	113.677

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1. Januar 2014	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Zu- führungen	Um- buchungen	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2014
Personalaufwand	46.712	1.116	13.950	0	-8.930	-1.914	50.934
Garantie	793	0	1.205	0	-115	-624	1.259
Ausstehende Rechnungen	52.233	891	33.188	0	-36.723	-8.851	40.738
Übrige sonstige Rückstellungen	13.939	6	7.068	0	-10.475	-1.450	9.088
Rückstellungen	113.677	2.013	55.412	0	-56.244	-12.839	102.019

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien, Abfertigungen, Jubiläumsgelder, Resturlaub und Nachschussverpflichtungen an Pensionskassen.

Die Rückstellungen für Garantien betreffen Vorsorgen für Garantieansprüche aus Errichtungs- und Dienstleistungsprojekten.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Lieferanten.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen Prüfungs- und Beratungsleistungen, Zinsen und sonstige nicht projektbezogene Aufwendungen.

23. Sonstige Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.285	0	5.285	4.735	0	4.735
Personalverbindlichkeiten	5.259	193	5.452	1.997	82	2.079
Steuerverbindlichkeiten	18.622	0	18.622	17.045	0	17.045
Langfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	3.565	3.565	0	4.444	4.444
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.259	685	7.944	5.171	1.099	6.270
Derivative Finanzinstrumente	1.645	0	1.645	132	0	132
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	9.645	4.268	13.913	11.335	4.065	15.400
Sonstige Verbindlichkeiten	47.715	8.711	56.426	40.415	9.690	50.105
Erhaltene Anzahlungen	52.584	10.678	63.262	24.344	582	24.926

24. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

a) Kurzfristige Darlehen von Dritten

Die Darlehen betreffen kurzfristige Zwischenfinanzierungen.

c) Kurz- und langfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen

Unter dieser Position werden die kurz- und langfristigen Darlehen von der FPS ausgewiesen.

b) Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

	2014			2013		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Langfristige Darlehen	1.681	20.443	22.124	874	2.656	3.530
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	169	592	761	193	605	798
Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	1.850	21.035	22.885	1.067	3.261	4.328

25. Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern

Unter dieser Position werden die erwarteten Steuerbelastungen (abzüglich der geleisteten Vorauszahlungen) ausgewiesen.

26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leistungszusagen sind zum überwiegenden Teil an Pensionskassen ausgelagert. Der Anspruch auf Leistungen (Pension) besteht in Abhängigkeit von Dienstzeit und Aktivbezug. Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen aktive Anspruchsberechtigte sowie ehemalige Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene.

Neben den leistungsorientierten Zusagen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, für die (in Abhängigkeit von Eigenleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen geleistet werden. Für diese Pläne besteht über die laufende Beitragszahlung keine weitere Verpflichtung, es werden daher keine Rückstellungen oder Verbindlichkeiten dafür ausgewiesen.

Die gutachterliche Ermittlung der Rückstellungswerte erfolgt durch externe Experten (für die Gesellschaften in Österreich wurden die Gutachten auf Basis der Sterbetafeln „AVÖ 2008 – Angestellte“ von Mercer (Austria) GmbH erstellt).

Im Folgenden werden die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen, die Veränderungen des Planvermögens sowie der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtung beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionskassen geleistet wurden.

	2014	2013
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	47.181	38.283
Veränderungen im Konsolidierungskreis	7.957	2.425
Währungsumrechnungsdifferenzen	550	-287
Laufender Dienstzeitaufwand	1.903	1.363
Früherer Dienstzeitaufwand	-1	0
Zinsaufwand	1.376	1.281
Mitarbeiterbeiträge	934	716
Übergang (Transfer)	902	3.248
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung	7.789	2.183
Davon erfahrungsbedingte Anpassungen	35	29
Davon Änderung finanzieller und demografischer Annahmen	7.754	2.154
Rentenzahlungen	-2.832	-2.031
Plananpassungen	0	0
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	65.759	47.181
Davon unverfallbar	46.928	36.057
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	29.859	25.489
Veränderungen im Konsolidierungskreis	6.556	34
Währungsumrechnungsdifferenzen	433	-230
Zinsertrag vom Planvermögen	1.009	695
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung	392	639
Arbeitgeberbeiträge	1.699	1.726
Mitarbeiterbeiträge	934	716
Übergang (Transfer)	902	2.676
Rentenzahlungen	-2.641	-1.886
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	39.143	29.859
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	26.616	17.322

Das Planvermögen wird weder von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VAMED-Konzerns genutzt noch im VAMED-Teilkonzern investiert.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

	2014	2013
Zinssatz	1,74%	2,69%
Gehaltsdynamik	1,86%	2,00%
Rententrend	0,85%	1,02%

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich im VAMED-Konzern im Berichtsjahr ein Pensionsaufwand in Höhe von T€ 2.270 (im Vorjahr T€ 1.949), der sich wie folgt zusammensetzt:

	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	1.903	1.363
Nettozinsaufwand	367	586
Pensionsaufwand	2.270	1.949

Der Pensionsaufwand wird den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand für das laufende Jahr („NPPC“ – Net Periodic Pension Cost) liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen (entsprechend der Stichtagsbewertung zum 31.12. des Vorjahres) zugrunde:

	2014	2013
Zinssatz	2,69%	3,06%
Gehaltsdynamik	2,00%	2,09%
Rententrend	1,02%	1,05%

Die Verluste hinsichtlich der Anwartschaftsbarwerte ergeben sich vorwiegend aus den der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderungen der Abzinsungssätze. Die Berechnung wurde für die Gesellschaften in Österreich auf Basis der Sterbetafeln „AVÖ 2008 – Angestellte“ durchgeführt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5% Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtung zum 31.12.2014 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung	0,5% Punkte Anstieg	0,5% Punkte Rückgang
Zinssatz	-4.774	5.301
Gehaltsdynamik	684	-1.170
Rententrend	3.687	-1.930

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2014 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2014 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten zukünftigen Rentenzahlungen:

Erwartete Rentenzahlungen	Für die Geschäftsjahre
3.206	2015
3.297	2016
3.190	2017
3.107	2018
3.128	2019
17.873	2020 bis 2024
Summe	33.801
	in den nächsten 10 Jahren

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen

Das Planvermögen wird ausschließlich von den Pensionskassen nach deren Veranlagungsstrategie verwaltet und gliederte sich wie folgt:

	2014	2013
Aktienfonds	26,40%	26,14%
Rentenfonds	44,61%	46,75%
Immobilienfonds	12,02%	12,04%
Sonstiges	16,97%	15,06%

Der beizulegende Wert der als „Sonstiges“ ausgewiesenen Teile des Planvermögens wird nach Level 1 und 2 ermittelt („Fair Value Measurement“; rund 29 % bzw. 71 %).

Beitragsorientierte Pensionspläne

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im VAMED-Teilkonzern betrug im Geschäftsjahr T€ 1.387 (im Vorjahr T€ 1.320).

Der größte Anteil entfällt auf den in Österreich bestehenden Plan, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitgesellschaften der VAMED-Gruppe teilnehmen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bis zu 5 % ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes anlegen, die Gesellschaft zahlt 100 % des Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbeitrages zusätzlich ein.

28. Other Comprehensive Income (Loss)

	Stand vor Steuern 1. Januar 2014	Veränderung	Stand vor Steuern 31. Dez. 2014	Steuer- effekt 1. Januar 2014	Veränderung	Steuer- effekt 31. Dez. 2014	Stand nach Steuern 1. Januar 2014	Stand nach Steuern 31. Dez. 2014
Cashflow-Hedges	-71	-1.566	-1.637	18	473	491	-53	-1.146
Währungsumrechnungs- differenzen	-1.651	-1.390	-3.041	0	0	0	-1.651	-3.041
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen	-11.921	-7.397	-19.318	2.748	1.473	4.221	-9.173	-15.097
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)	-6.262	-2.030	-8.292	1.402	519	1.921	-4.860	-6.371
Other Comprehensive Income (Loss)	-19.905	-12.383	-32.288	4.168	2.465	6.633	-15.737	-25.655

27. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Im gezeichneten Kapital ergab sich im Geschäftsjahr keine Änderung.

Kapitalrücklage

In dieser Position werden die Kapitalrücklage aus dem Konzernabschluss der VAMED AG zum 31.12.2007 (nach öUGB), die Erhöhung, die sich aus dem erstmaligen Ansatz des Firmenwertes (auf Ebene der Muttergesellschaft) ergibt, sowie die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft, die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht, ausgewiesen.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage sind die im Geschäftsjahr und in den Vorjahren erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Dividende

Nach österreichischem Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB) erstellten Jahresabschluss der VAMED AG ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Operate Leasing und Mietzahlungen

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns mieten Verwaltungsgebäude sowie Maschinen und Anlagen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge, die zu unterschiedlichen Terminen bis zum Jahr 2049 auslaufen.

Im Jahr 2014 betragen die Aufwendungen dafür T€ 26.656, im Vorjahr T€ 23.130. Für das 1. bis 5. Folgejahr beträgt die Verpflichtung aus diesen Verträgen T€ 69.181, danach T€ 81.904 (im Vorjahr T€ 56.645 bzw. T€ 64.207).

Aus der Übernahme von Garantien und ähnlichen Verpflichtungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit verschiedenen Errichtungs- und Dienstleistungsprojekten) bestehen Eventualverbindlichkeiten in einem bewertbaren Ausmaß von maximal 37,7 Mio € (im Vorjahr 45,8 Mio €). Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten, für die zum Bilanzstichtag aufgrund der Sachlage keine Bewertung erfolgen konnte und für die somit auch keine Wertangabe erfolgt.

Rechtliche Verfahren

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns waren im Berichtsjahr in keine für die weitere Geschäftsentwicklung wesentlichen Rechtsstreitigkeiten (weder als Kläger noch als Beklagte) involviert. Alle vorhersehbaren Risiken aus sonstigen rechtlichen Verfahren sind durch Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. bestehende Versicherungen abgedeckt.

30. Finanzinstrumente

Bewertung von Finanzinstrumenten

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen werden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Die Bewertung der Derivate (Devisentermingeschäfte) erfolgt durch Vergleich des kontrahierten Terminkurses mit dem Terminkurs des Bilanzstichtages für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts. Der

daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in teilweise vom Euro abweichenden Währungen ergeben sich für den VAMED-Konzern Risiken aus Wechselkurschwankungen. Zur Steuerung der Währungsrisiken tritt der VAMED-Konzern in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken einwandfreier Bonität bzw. mit der Abteilung „Treasury“ der Muttergesellschaft ein.

Marktrisiko

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Aus der internationalen Tätigkeit der Konzerngesellschaften ergeben sich Transaktionsrisiken für in fremder Währung fakturierte Verkäufe und Einkäufe. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Risiken setzt der VAMED-Konzern Devisentermingeschäfte ein. Diese Sicherungsgeschäfte wurden als Cashflow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der Devisentermingeschäfte, die als Cashflow Hedges für geplante Verkäufe oder Zukäufe von Waren und Dienstleistungen bestimmt und geeignet sind, wird erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt.

Kreditrisiko

Für den VAMED-Konzern besteht dem Grunde nach ein wesentliches Risiko im Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesem Risiko wird durch eine intensive Bonitätsbeurteilung während der gesamten Projektphase, ein konsequentes Forderungsmanagement, durch Versicherungen und (soweit möglich) durch Auslagerung des Finanzierungsrisikos begegnet.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Erfüllung der bestehenden und zukünftigen finanziellen Verpflichtungen steuert der VAMED-Konzern die Liquidität mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements. Im Hinblick auf die zum Bilanzstichtag bestehenden Positionen an liquiden Mitteln und Forderungen aus Cash Pooling und Veranlagungen sowie aus der Finanzierungsstruktur der Errichtungsprojekte ist das Management des VAMED-Konzerns davon überzeugt, dass diese Positionen sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der VAMED-Gruppe ausreichen.

31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement

Der VAMED-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Der Bedarf an Fremdkapital (in Form von konzerninternen Darlehen und Bankkrediten) wurde im Wesentlichen durch die Erwerbe neuer Gesellschaften hervorgerufen. Das Erfordernis nach Fremdkapital im Projektgeschäft ist aufgrund der erhaltenen Anzahlungen und der Baufortschrittszahlungen gering.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktposition in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden im Wesentlichen planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Die Kunden des VAMED-Konzerns verfügen größtenteils über hohe Bonität. Darüber hinaus werden durch die in den meisten Geschäftsfällen vereinbarten Anzahlungen und Sicherheiten die Zahlungseingänge sichergestellt. Die Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital wird im Lagebericht unter „1.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VAMED-Gruppe“ näher erläutert.

32. Erläuterungen zu den Unternehmensbereichen

Die Segmentierung des VAMED-Konzerns mit den Unternehmensbereichen „Projektgeschäft“ und „Dienstleistungsgeschäft“ folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen zum 31.12. des Berichtsjahres (Management Approach).

Verkäufe und Erlöse zwischen den Unternehmensbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

33. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zwischen Gesellschaften des VAMED-Konzerns und Mitgliedern des Vorstandes oder Mitgliedern des Aufsichtsrates der VAMED AG.

34. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres

Seit Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des VAMED-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des VAMED-Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

35. Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen T€ 1.967 (im Vorjahr T€ 1.858).

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstandes der VAMED AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

36. Informationen zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Aufsichtsrat:
 Dr. Gerd Krick (Vorsitzender)
 Dkfm. Stephan Sturm (Vorsitzender-Stellvertreter)
 Dr. Robert Hink
 KR Karl Samstag
 Mag. Andreas Schmidradner

Arbeitnehmervertreter:
 Josef Artner
 Otto Hager (bis 12.12.2014)
 Mag. (FH) Thomas Hehle (ab 12.12.2014)
 Ing. Robert Winkelmayer

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der VAMED AG festgesetzt und betragen im Berichtsjahr T€ 103 (im Vorjahr T€ 89).

37. Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2014 bzw. 2013 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien und den anderen ausländischen Deloitte-Gesellschaften im Aufwand erfasst.

	2014		2013	
	Gesamt	davon Österreich	Gesamt	davon Österreich
Abschlussprüfung	299	206	289	199
Steuerberatungsleistungen	13	0	54	0
Sonstige Leistungen	161	161	138	133
Honorar des Abschlussprüfers, gesamt	473	367	481	332

38. Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist in der Anlage zum Anhang angeführt.

39. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen

der VAMED-Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VAMED-Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des VAMED-Konzerns so dargestellt sind, dass ein möglichst getreues Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des VAMED-Konzerns beschrieben sind.“

Wien, am 27. Februar 2015

Der Vorstand



Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Kaltenecker
Mitglied des Vorstandes



Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes



MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS-SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
VAG	VAMED AG, Wien, Österreich	
ALM	ALMEDA, a.s., Neratovice, Tschechische Republik	76,00
API	API Betriebs gemeinnützige GmbH, Wien, Österreich	60,00
HCC	H.C. Hospital Consulting S.p.A., Bagno a Ripoli (Florenz), Italien	92,71
CLP	Centrum léčby pohybového aparátu, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
GHG	Gmundnerberg Holding GmbH, Bad Sauerbrunn, Österreich	100,00
hi	hospitalia international gmbh, Bad Homburg v.d.H., Deutschland	100,00
HMT	HERMED Medizintechnik Schweiz AG, Rapperswil-Jona, Schweiz	56,00
HSB	Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m.b.H., Bad Sauerbrunn, Österreich	95,00
HTB	HERMED Technische Beratungs GmbH, Kirchheimbolanden, Deutschland	100,00
KHD	kneipp-hof Dussnang AG, Fisingen, Schweiz	100,00
KLB	Krankenhaus-Logistik Berlin-Brandenburg-Niedersachsen GmbH, Bad Saarow, Deutschland	100,00
KLS	Krankenhaus-Logistik Schleswig-Holstein GmbH, Damp, Deutschland	100,00
KSB	Krankenhaus-Sterilisation Berlin GmbH, Bad Saarow, Deutschland	100,00
KSW	Krankenhaus-Sterilisation Baden-Württemberg GmbH, Mühlheim, Deutschland	100,00
KSM	Krankenhaus-Service Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Stralsund, Deutschland	100,00
KTB	Krankenhaus-Technik Berlin-Brandenburg-Niedersachsen GmbH, Bad Saarow, Deutschland	100,00
KTL	Krankenhaus-Technik-Logistik Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin, Deutschland	100,00
KTN	Krankenhaus-Technik Nordrhein-Westfalen GmbH, Bad Berleburg, Deutschland	100,00
KTS	Krankenhaus-Technik Schleswig-Holstein GmbH, Damp, Deutschland	100,00
KTT	KTT Krankenhaus-Technik Thüringen GmbH, Erfurt, Deutschland	100,00
MED-H	VAMED MEDITERRA a.s., Prag, Tschechische Republik	100,00
MED	MEDITERRA s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
MEL	Mělnická zdravotní, a.s., Mělník, Tschechische Republik	100,00
NET	MEDNET s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
NFM	Niederösterreichische Facility Management GmbH, Wiener Neustadt, Österreich	60,00
NSZ	Nemocnice sv. Zdislavy, a.s., Velké Meziříčí, Tschechische Republik	100,00
NTG	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Altmünster, Österreich	60,00
NTK	Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg GmbH, Kapfenberg, Österreich	90,00
NTV	Nemocnice Tanvald, s.r.o., Tanvald, Tschechische Republik	0,30
PKS KG	PKS Privatklinik Salzburg GmbH & Co KG, Salzburg, Österreich	100,00
PKS GmbH	PKS Privatklinik Salzburg GmbH, Salzburg, Österreich	100,00

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS-SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
RBB GmbH	Rehaklinik Wien Baumgarten Betriebs-GmbH, Wien, Österreich	100,00
RBB KG	Rehaklinik Wien Baumgarten Betriebs-GmbH & Co KG, Wien, Österreich	100,00
RMB	Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH, Schruns, Österreich	100,00
ROB GmbH	Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH, Oberndorf, Österreich	100,00
ROB KG	Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH & Co KG, Oberndorf, Österreich	100,00
RZS	Rehaklinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht-Sitterdorf, Schweiz	100,00
SED	MEDITERRA - Sedlčany, s.r.o., Sedlčany, Tschechische Republik	100,00
STC	Seniorenzentrum St. Corona am Schöpfl Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,00
TAU	TAU Management und Betriebsführung GmbH, Vöcklabruck, Österreich	60,00
TBS	Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H., Frauenkirchen, Österreich	100,00
TMD	TEMAMED Medizintechnische Dienstleistungs GmbH, Kirchheimbolanden, Deutschland	100,00
UKK	VAMED UKK Projektgesellschaft m.b.H., Berlin, Deutschland	100,00
VE KG	VAMED ENGINEERING GmbH & CO KG, Wien, Österreich	100,00
VE (P)	PRINSAMED - PROJECTOS INTERNACIONAIS DE SAÚDE UNIPessoal LDA, Lissabon, Portugal	100,00
VE (U)	TOV "VAMED UKRAINE", Kiew, Ukraine	100,00
VE GMBH	VAMED ENGINEERING GmbH, Wien, Österreich	100,00
VHP	VAMED Health Project GmbH, Berlin, Deutschland	100,00
VHP-CZ	VAMED Health Projects CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
VKMB	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H., Wien, Österreich	100,00
VMS KG	VAMED Management und Service GmbH & Co KG, Wien, Österreich	100,00
VMS GMBH	VAMED Management und Service GmbH, Wien, Österreich	100,00
VMS-D	VAMED Management und Service GmbH Deutschland, Berlin, Deutschland	100,00
VMT	VAMED Medizintechnik GmbH, Wien, Österreich	100,00
VS	VAMED Service- und Beteiligungsges. m.b.H., Berlin, Deutschland	95,00
VSG KG	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH & CO KG, Wien, Österreich	100,00
VSG GMBH	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH, Wien, Österreich	100,00

Die Firmenwortlaute entsprechen der jeweiligen lokalen Registrierung, die Landesbezeichnungen der ISO 3166.

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS-SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Nicht konsolidierte Gesellschaften:

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
AVK	ATEGRIS VAMED Krankenhaus Service GmbH, Oberhausen, Deutschland	49,00
BBH	Blumauerplatz Beteiligungs-Holding GmbH, Linz, Österreich	100,00
BPB	Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH, Neudörfel, Österreich	49,00
CFS	Casalis Facility Services GmbH, Kassel, Deutschland	49,00
CFM	Charité CFM Facility Management GmbH, Berlin, Deutschland	16,33
CWS	CW Krankenhaus-Service GmbH, Düsseldorf, Deutschland	25,00
FMS	Facility Management Schleswig-Holstein GmbH, Kiel, Deutschland	50,00
GOK	Gemeinnützige Oberndorfer Krankenhausbetriebsgesellschaft m.b.H., Oberndorf bei Salzburg, Österreich	49,00
GRB	Gesundheitsresort Gars Betriebs GmbH, Gars am Kamp, Österreich	19,14
GRG	Gesundheitsresort Gars GmbH, Gars am Kamp, Österreich	17,00
IPU	Immobilien Partner UKSH GmbH, Berlin, Deutschland	50,00
ITS	UKSH Gesellschaft für IT Services mbH („ITSG“), Lübeck, Deutschland	49,00
ITT	UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH („GfIT“), Lübeck, Deutschland	49,00
KFE	KFE Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH, Hamburg, Deutschland	49,00
KME	KME Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH, Hamburg, Deutschland	49,00
LKV	LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Linz, Österreich	49,00
MTK GmbH	VAMED MTK Hofheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland	100,00
MTK KG	VAMED MTK Hofheim GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland	100,00
NRZ	Neurologisches Rehabilitationszentrum "Rosenhügel", Errichtungs- und Betriebs-GmbH, Wien, Österreich	49,00
OCB	Oberndorfer Catering Betriebs-GmbH, Oberndorf bei Salzburg, Österreich	49,00
PSZ	Psychosomatisches Zentrum Eggenburg GmbH, Eggenburg, Österreich	29,00
RBW	Rehabilitationsklinik im Bregenzer Wald Betriebs-GmbH, Lingenau, Österreich	100,00
RKB GmbH	Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH, Kitzbühel, Österreich	100,00
RKB KG	Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH & Co KG, Kitzbühel, Österreich	100,00
RVB	Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau Betriebs-GmbH, St. Veit im Pongau, Österreich	76,00
RZO	Rheuma-Zentrum Wien-Oberlaa GmbH, Wien, Österreich	49,00
SEN	S.EN.AL.PA S.P.A., Venedig, Italien	21,40
TBG	'TBG' Thermenzentrum Geinberg Betriebsgesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	18,00
TEH	Therapiezentrum Enns Holding GmbH, Linz, Österreich	29,70
THG	"THG" Thermenzentrum Geinberg Errichtungs-GmbH, Linz, Österreich	27,34

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS-SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
THL	THL Therme Laa a.d. Thaya - Projektentwicklungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H., Laa a.d. Thaya, Österreich	19,96
TLG	Aqua Dome Tirol Therme Längenfeld GMBH & CO KG, Längenfeld, Österreich	11,66
TLG GMBH	Aqua Dome Tirol Therme Längenfeld GMBH, Längenfeld, Österreich	11,66
TWB GMBH	Tauern SPA World Betriebs-GmbH, Kaprun, Österreich	20,99
TWB KG	Tauern SPA World Betriebs-GmbH & Co KG, Kaprun, Österreich	17,07
TWE GMBH	Tauern SPA World Errichtungs-GmbH, Kaprun, Österreich	20,99
TWE KG	Tauern SPA World Errichtungs-GmbH & Co KG, Kaprun, Österreich	17,07
TWO GmbH	Therme Wien Ges.m.b.H., Wien, Österreich	19,99
TWO KG	Therme Wien GmbH & Co KG, Wien, Österreich	19,99
UKH-Linz	UKH-Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Linz, Österreich	33,33
VAROM	VAMED ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
UKS	VAMED UKSH PPP GmbH, Berlin, Deutschland	10,00
VBH	"VAMED B&H" d.o.o. Tuzla, Tuzla, Bosnien und Herzegowina	100,00
VE (M)	VAMED ENGINEERING (M) SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	16,00
VE (T)	Vamed (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	15,00
VEE	VAMED EMIRATES LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	20,00
VE-NIG	VAMED ENGINEERING NIGERIA LIMITED, Abuja, Nigeria	15,00
VE-PHD	Philippine Hospital Project Development Corporation, Manila Makati City, Philippinen	40,00
VE-TUR	VAMED TURKEY MÜHENDİSLİK İNŞAAT TAAHHÜT MEDİKAL SAĞLIK HİZMETLERİ LİMİTED ŞİRKET, Ankara, Türkei	100,00
VHC	VAMED Healthcare Co. Ltd., Peking, China	100,00
VHH	VAMED Hungaria Health Care Ltd., Budapest, Ungarn	100,00
VHS	VAMED HEALTHCARE SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	93,14
VHT	VAMED Healthcare Services (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	49,00
VIH	VAMED International Hospital Management and Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100,00
VMR	Health Institution - Institute for diagnostics "VAMED" Novi Sad, Novi Sad, Serbien	75,00
VMS-CZ	VAMED CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
VPH-F	VAMED Projets Hospitaliers Internationaux France S.A.S, Paris, Frankreich	100,00
V-RU	OOO VAMED, Moskau, Russische Föderation	100,00

Die Firmenwortlaute entsprechen der jeweiligen lokalen Registrierung, die Landesbezeichnungen der ISO 3166.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den „verkürzten Teilkonzernabschluss“ bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung und verkürztem Anhang der VAMED AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser verkürzte Teilkonzernabschluss basiert auf dem in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Group Reporting Package und dem darin festgelegten Konsolidierungskreis. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Group Reporting Packages, das ausschließlich für die Einbeziehung in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft erstellt wurde, und der daraus abgeleitete verkürzte Teilkonzernabschluss liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem verkürzten Teilkonzernabschluss auf Grundlage unserer Prüfung. Für die Durchführung dieses Auftrages und unsere Verantwortung, auch gegenüber Dritten, gelten durch Unterfertigung des Auftragsbestätigungsschreibens die in der Anlage beigefügten und von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänder (AAB 2011) als vereinbart. Unsere Haftung gilt demnach für leichte Fahrlässigkeit als ausgeschlossen. Unter Bezugnahme auf § 275 UGB wurde für grobe Fahrlässigkeit eine Haftungshöchstgrenze von EUR Mio 2 vereinbart.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Die angeführten Prüfungsgrundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, sodass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Teilkonzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Abschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

In den nachstehend angeführten Punkten weicht der VAMED-Teilkonzernabschluss von den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ab:

- Der VAMED-Teilkonzernabschluss enthält Firmenwerte aus der Akquisition der VAMED-Gruppe durch die Muttergesellschaft („push down accounting“) sowie Firmenwerte aus der Akquisition von anderen Segmenten der Muttergesellschaft durch die VAMED-Gruppe, die aus dem „push down accounting“ stammen bzw. mit der Differenz des Kaufpreises und den fortgeführten Buchwerten angesetzt sind, mit den jeweils von der Muttergesellschaft vorgegebenen Werten. Zu den – auch betraglichen – Details verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss“ der Erläuterungen zum VAMED-Teilkonzernabschluss („Notes“).
- Die Erläuterungen zum VAMED-Teilkonzernabschluss („Notes“) enthalten, wie dort selbst im Abschnitt „Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss“ angeführt, nicht alle nach den IFRS erforderlichen Angaben.
- In den VAMED-Teilkonzernabschluss wurden zwei gemeinnützige Gesellschaften mit einem Umsatz von insgesamt EUR 12,4 Mio einbezogen, aus welchen die VAMED-Gruppe keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der verkürzte Teilkonzernabschluss der VAMED AG, Wien zum 31. Dezember 2014 mit den im vorstehenden Absatz angeführten Einschränkungen den International Financial Reporting Standards (IFRS) und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Teilkonzerns der VAMED AG zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Teilkonzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014.

Wien, am 27. Februar 2015



Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Claudia Brunnhuber-Holzinger
Wirtschaftsprüfer



VAMED Aktiengesellschaft

Sternngasse 5 | A-1230 Wien | Österreich
office@vamed.com | www.vamed.com

Gestaltung:

PROJEKT21:mediendesigngmbh

Fotos:

AHP/Thomas Schnabel,
BAM/VAMED, rendertaxi,
Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Echoverlag, Haiden, Hech, Klocker,
kneipp-hof Dussnang AG, LK Neunkirchen,
NÖ Landeskliniken-Holding, Pfluegl,
SAA Schweger Architekten, Schlosser,
Steiner, VAMED-Gruppe, Zihlschlacht AG



VAMED

health.care.vitality.

